

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 63 (1945)
Heft: 59

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nummer (031) 218 60
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gef. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 8.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. Téléphone numéro (031) 218 60
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 8 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. — Régie des annonces: Publicitas SA. Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Solothurn-Münster-Bahn.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland. Nos relations commerciales avec l'Allemagne. Relazioni economiche con la Germania.
Schweizerischer Geldmarkt.
Verfügung Nr. 587 A/45 der Preiskontrollstelle des EVD über Höchstpreise für Gemüse- setzlinge. Prescriptions no 587 A/45 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant les prix maximums des plants de légumes. Prescrizione N. 587 A/45 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente i prezzi massimi dei piantoni di verdura.
Brasilien: Ausfuhrverbote. Brésil: Prohibitions d'exportation.
France: Prohibitions d'importation et d'exportation.
Schweizerische Ueberseetransporte. Transports maritimes suisses.

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der Talons mit Couponsbogen zu 2 Obligationen, Nrn. 146435/36, zu Fr. 500, 3 1/2 %, Schweizerische Bundesbahnen Jura-Simplon 1894, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erlassen wird. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 97)

Bern, den 23. Februar 1945.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Es wird vermisst: Sparheft Nr. 65301 der Luzerner Kantonalbank, Luzern, lautend auf Fr. Marie Fährdrich, Tochter des Hermann und der Barbara, geborene Esternann, von Schöpfheim, in Rain, haltend per 17. August 1944: Fr. 2285.38.

Der Inhaber wird aufgefordert, dieses Sparheft innerhalb 6 Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung ausgesprochen wird. (W 98)

Luzern, den 6. März 1945.

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt:
Glanzmann.

Es wird vermisst: Obligation Nr. 501, per Fr. 289.70, Ausgabe 1922, ohne Coupons, verzinslich zu 5 %, lautend auf Firma Zuberbühler & Cie. AG., Zurzach, als Schuldnerin.

Der allfällige Inhaber dieser Obligation wird hiermit aufgefordert, diese bis zum 10. September 1945 dem Bezirksgericht Zurzach vorzulegen, ansonst sie kraftlos erklärt würde. (W 94)

Zurzach, den 28. Februar 1945.

Das Bezirksgericht.

Kraftlosklärungen — Annulations

Der erstmals im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 16 vom 20. Januar 1944 als vermisst ausgeschriebene Schuldbrief vom 12. Oktober 1934, von Fr. 3000, zugunsten des Gottfried Stalder, Landwirt, Mattstall, Sumiswald, lastend auf den Liegenschaften des Gottfried Käser, Landwirt, Dürrenroth, Grundbuch von Walterswil Nrn. 256 und 257 in der 3. Pfandstelle, Grundbuch von Walterswil Nrn. 255, 258 und 259 in der 5. Pfandstelle, Grundbuch von Dürrenroth Nrn. 324, 325 und 327 in der 6. Pfandstelle, und Grundbuch von Ursehach Nr. 375 in der 3. Pfandstelle, ist binnen der Frist eines Jahres nicht vorgewiesen worden. Er ist daher durch Entscheid vom heutigen Tage als kraftlos erklärt worden. (W 99)

Trachselwald, den 8. März 1945.

Der Gerichtspräsident: Maler.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

12. Februar 1945. Früchte, Kolonialwaren.

Ibero-Fruits S. à r. l., in Zürich. Unter dieser Firma hat sich am 7. Februar 1945 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der kommissionsweise Handel, der Import und Export von Früchten und Kolonialwaren. Die Gesellschaft kann sich bei anderen einschlägigen Unternehmen des In- und Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmungen erwerben oder errichten sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die direkt oder indirekt mit dem Geschäftszweck im Zusammenhang stehen. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Emil Huber, von Oberkult, in Zürich 6, mit Fr. 18 000; Hans Krähenhül, von Zäziwil, in Genf, und Emil Widmer, von und in Zürich, mit je Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift sind die obgenannten Gesellschafter Emil Huber und Hans Krähenhül. Domizil: Gotthardstrasse 21, in Zürich 2, eigenes Lokal.

7. März 1945.

Wyler & Jud, G.m.b.H., Bauunternehmung, in Wiesendangen. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 10. Februar 1945 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Ihr Zweck ist die Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, Drainagen, Rodungen und aller in dieses Gebiet einschlagenden Arbeiten. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter mit je einer Stammeinlage von Fr. 10 000 sind Emil Wyler, von Rickenbach (Zürich), und Beat Jud, von Schänis (St. Gallen), beide in Wiesendangen. Die Gesellschaft übernimmt von den Gesellschaftern Emil Wyler und Beat Jud ihr bisher unter der einfachen Gesellschaft E. Wyler und B. Jud geführtes Geschäft mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 6. Januar 1945, wonach die Aktiven Fr. 20 407.70 und die Passiven Fr. 407.70 betragen, zum Uebernahmepreis von Fr. 20 000. Derselbe wird voll auf die Stammeinlagen der Sacheinleger angerechnet, welche damit voll liberiert sind. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer sind die beiden obgenannten Gesellschafter Emil Wyler und Beat Jud. Sie führen Kollektivunterschrift.

7. März 1945.

Milchproduzenten-Genossenschaft Bändler, in Gossau (SHAB. Nr. 62 vom 16. März 1943, Seite 593): Emil Muggli ist aus der Verwaltung ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Mitglied und Kassier der Verwaltung gewählt Alfred Nägeli, von Meiringen (Bern), in Gossau (Zürich). Der Präsident führt mit dem Kassier oder Aktuar Kollektivunterschrift.

7. März 1945.

Schweizerischer Press-Telegraph Zürich, in Zürich 4, Genossenschaft (SHAB. Nr. 155 vom 5. Juli 1944, Seite 1514). Als weiteres Verwaltungsratsmitglied wurde gewählt Karl Reyle, von Hüttikon, in Zürich. Es führen Kollektivunterschrift Karl Reyle und Gertrud Reinhart, von Winterthur, in Genf. Die beiden zeichnen miteinander gemeinsam. Karl Reyle zeichnet auch mit dem nach wie vor als Direktor einzeln zeichnenden Verwaltungsratspräsidenten Hans Schulthess.

7. März 1945.

Wasserversorgung Bonstetten, in Bonstetten, Genossenschaft (SHAB. Nr. 104 vom 6. Mai 1943, Seite 1014). Erhard Illi und Ernst Reif sind aus dem Vorstand ausgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Heinrich Aeberli, als Vizepräsident, und Jakob Hedinger, als Quästor, beide von und in Bonstetten. Der Präsident oder der Vizepräsident führt Kollektivunterschrift je mit dem Aktuar oder Quästor.

7. März 1945. Torf.

J. Spahn, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Jakob Spahn-Pfützner, von Dachsen (Zürich), in Zürich 4. Torfausbeutung. Gartenhofstrasse 1.

7. März 1945. Mercerie- und Bonnetierwaren.

Louise Schneebell, in Zürich (SHAB. Nr. 13 vom 18. Januar 1932, Seite 130), Mercerie- und Bonnetierwaren. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

7. März 1945. Haare, Damenfrisiergeschäft.

Charles Rutishauser & Cie., in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 121 vom 26. Mai 1930, Seite 1118), Haare en gros und Damenfrisiergeschäft. Diese Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Einzelfirma «Charles Rutishauser», in Winterthur, übernommen.

7. März 1945. Damenfrisiergeschäft, Parfümerien.

Charles Rutishauser, in Winterthur. Inhaber dieser Firma ist Charles Rutishauser, von Winterthur, in Winterthur 1. Sie übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft «Charles Rutishauser & Cie.», in Winterthur. Damenfrisiergeschäft und Handel mit Parfümerien. Bahnhofplatz 14.

7. März 1945. Textilwaren.

O. Conrad, in Winterthur. Inhaber dieser Firma ist Otto Conrad, von Nods (Bern), in Winterthur 1. Vertretungen in Textilwaren. Löwenstrasse 1.

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen

7. März 1945.

Bierbrauerei Langenthal, Gebrüder Baumberger, Aktiengesellschaft, in Langenthal (SHAB. Nr. 298 vom 21. Dezember 1943, Seite 2830). Die Firma erteilt Einzelprokura an Gabriel Gallati, von Mollis, in Burgdorf.

8. März 1945. Autosattlerei.

H. Uetz & Sohn, in Langenthal, Autosattlerei usw. (SHAB. Nr. 44 vom 22. Februar 1933, Seite 437). Die Kollektivgesellschaft ist seit dem 31. Oktober 1944 aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom Gesellschafter Paul Uetz, als Inhaber der gleichnamigen Einzelfirma, in Langenthal, übernommen.

8. März 1945. Sattlerei, Lederwaren usw.

Paul Uetz, in Langenthal. Inhaber der Firma ist Paul Uetz, des Hans, von Sumiswald, in Langenthal. Die Firma hat Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «H. Uetz & Sohn», in Langenthal, übernommen. Sattlerei und Tapezierergeschäft, Lederwaren, Sportartikel, Linoleum. Wiesenstrasse 18.

Bureau Bern

7. März 1945. Milch usw.

Hermann Bürki, in Bern, Milch- und Milchprodukte (SHAB. Nr. 113 vom 2. Mai 1921, Seite 886). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

8. März 1945.

Fondation de la Clinique Manufacture Internationale du Docteur A. Rollier, à Leysin, bisher in Leysin, Stiftung (SHAB. Nr. 51 vom 2. März 1929, Seite 436). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Sitzung des Direktionskomitees vom 2. August 1944 wurde der Sitz der Stiftung nach Bern verlegt, mit Zustimmung des Regierungsrates des Kantons Waadt vom 16. August 1944 und Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Bern als neue Aufsichtsbehörde vom 1. Dezember 1944. Laut öffentlicher Urkunde über die Sitzung des Direktionskomitees vom 28. Oktober 1944 wurde die ursprüngliche Stiftungsurkunde vom 18. Februar 1929 auch betreffend deren Zweck, Organisation und Namen der Stiftung abgeändert. Auf den Antrag der Sanitätsdirektion hat der Regierungsrat des Kantons Bern am 1. und 29. Dezember 1944 diese Aenderungen genehmigt. Der Stiftungsname lautet nun: *Clinique-Manufacture bernolse à Leysin, Fondation du Dr. A. Rollier*. Die Stiftung bezweckt nunmehr die Aufnahme der an Tuberkulose erkrankten Berner in der ihr gehörenden *Clinique-Manufacture*, wo die Kranken neben der ärztlichen Behandlung gleichzeitig auch die Einrichtungen für eine nach Möglichkeit produktive, entlohnte Beschäftigung finden. Auch Kranke, die nicht im Kanton Bern heimatberechtigt sind, können in dieser Klinik aufgenommen werden. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt nunmehr durch den Stiftungsrat, bestehend aus 14 bis 21 Mitgliedern. Der kantonbernische Hilfsbund zur Bekämpfung der chirurgischen Tuberkulose und die Bernische Liga gegen die Tuberkulose bezeichnen je 5 Mitglieder, während die andern Mitglieder sowie der Präsident und der Vizepräsident durch den Regierungsrat des Kantons Bern ernannt werden. Ein Teil der Aufgaben des Stiftungsrates kann einem Direktionskomitee von 5 bis 7 Mitgliedern übertragen werden. Der Stiftungsrat wählt 3 Mitglieder, während die übrigen durch den Regierungsrat des Kantons Bern ernannt werden. Der Stiftungsrat wählt ferner zwei Rechnungsrevisoren. Der Präsident des Stiftungsrates oder der Präsident des Direktionskomitees zeichnen je zusammen mit einem Mitglied des Direktionskomitees. Aus dem Direktionskomitee sind ausgeschieden: der bisherige Vizepräsident Dr. Hans Jakob Schmid; der bisherige Kassier Paul Graf sowie das Mitglied Marcel-Auguste Perret; ihre Unterschriften sind erloschen. Präsident des Stiftungsrates ist nunmehr Prof. Dr. med. Henri Auguste Rollier, von Nods, in Leysin (bisher Präsident des Direktionskomitees); Präsident des Direktionskomitees ist Hans Bürki, von Ausserbirrmoos, in Heiligenschwendi; Vizepräsident des Direktionskomitees ist Hans Winzenried, von Belp und Bern (BG.), in Deisswil, Gemeinde Stettlen; Sekretär und Kassier des Direktionskomitees ist Emil Wälti, von Unterkulm, in Bern. Mitglieder des Direktionskomitees sind: Prof. Dr. med. Marcel Dubois, von und in Bern; Dr. med. Robert Kipfer, von und in Bern; Benjamin Roulet, von La Sagne und les Ponts de Martel, in Leysin (bisher Sekretär), sowie Prof. Dr. jur. Henri Mouttet, von Courchapoix, in Bern. Domizil der Stiftung: Bahnhofplatz 3, bei Notar Emil Wälti.

8. März 1945.

Zahnärztliches Atelier Bern G.m.b.H., in Bern (SHAB. Nr. 172 vom 28. Juli 1942, Seite 1734). Laut öffentlicher Urkunde über die Gesellschafterversammlung vom 9. Januar 1945 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation ist beendet; die Firma wird gelöscht.

Bureau Biel

21. Februar 1945. Herrenkonfektion.

Geser & Cie., in Biel. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Januar 1945 begonnen hat. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Joseph Geser, von Gaiserwald, in Bern. Kommanditärin ist seine Ehefrau Martha, geborene Corninbeuf, mit einer Summe von Fr. 5000. Sie führt Einzelprokura. Detailverkauf von Herrenkonfektion, Kanalgasse 28.

Bureau Burgdorf

8. März 1945. Käse.

G. Roth & Co. Aktiengesellschaft, in Burgdorf, Käsehandel (SHAB. Nr. 265 vom 10. November 1944). Die an Gabriel Gallati erteilte Prokura ist erloschen.

Bureau de Courtelary

6 mars 1945. Découpages pour l'horlogerie.

Charles Bartschi, à Saint-Imier, atelier de découpages pour l'horlogerie (FOSC. du 6 mai 1924, n° 55, page 372). La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la nouvelle société «Charles Bartschi S. A.», à Saint-Imier.

6 mars 1945. Etampes pour l'horlogerie, etc.

Charles Bartschi S. A., à Saint-Imier. Suivant acte authentique et statuts du 26 février 1945, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but la construction de petite mécanique de précision, la fabrication, l'achat et la vente d'étampes pour l'horlogerie et l'électricité, et toutes branches similaires d'étampes industrielles, la fabrication, l'achat et la vente de tous genre de pièces découpées, repassées anglées, enbouties pour l'horlogerie et industries analogues, la fabrication de pièces détachées, jauges, petits appareils. Elle peut également acquérir des immeubles et, en outre, participer à des entreprises similaires et créer des succursales. Le capital social de fr. 60 000 est divisé en 60 actions nominatives de fr. 1000 chacune, entièrement libérées. Il a été fait apport à la société de l'actif et du passif de la maison «Charles Bartschi», à Saint-Imier, selon bilan au 31 décembre 1944, annexé aux statuts, accusant un actif de fr. 44 024.64 et un passif de fr. 510, soit un actif net de fr. 43 514.64, contre remise à Charles Bartschi de 42 actions de fr. 1000 chacune et d'une créance envers la société pour la somme de fr. 1514.64. En outre, Charles Bartschi, père, fait apport à la société de nouvelles machines, estimées à fr. 8000 et reprises pour une même somme, en contre-valeur de laquelle le prénommé reçoit 8 actions de fr. 1000 chacune. En outre, dame Anna Bartschi-Burtscher fait apport de nouvelles machines; le dit apport est accepté pour le prix de fr. 7000 contre remise à dame Bartschi de 7 actions de fr. 1000 chacune. La société est mise et subrogée dans tous les droits et obligations de la maison «Charles Bartschi» dont elle aura les profits et les charges avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1945. L'organe de publicité de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. Il est composé de: Charles Bartschi, père, président, et Anna Bartschi-Burtscher; les deux de Rüegsau (Berne), à Saint-Imier. Ils signent individuellement. Procuration individuelle est conférée à Charles Bartschi, fils, de Rüegsau (Berne), à Saint-Imier.

7 mars 1945. Décolletages.

Etablissement Technos, à Cormoret, société anonyme, exploitation d'une fabrique de décolletages et de pièces similaires pour l'horlogerie, etc. (FOSC. du 26 novembre 1935, n° 277, page 2092). La procuration individuelle conférée à Jean Walliser est éteinte et radiée. Marcel Walliser, de Reigoldswil, à Cormoret, a été désigné comme fondé de procuration; il signe individuellement.

Bureau Interlaken

6. März 1945. Bäckerei, Spezereien.

Frau Luise Gurzeler, in Unterseen, Bäckerei und Spezereihandlung. (SHAB. Nr. 18 vom 22. Januar 1944, Seite 175). Diese Firma ist infolge Abtretung des Geschäfts erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Gebrüder Gurzeler», in Unterscen.

6. März 1945. Bäckerei, Spezereien.

Gebrüder Gurzeler, in Unterseen. Jakob und Fritz Gurzeler, von Seedorf bei Aarberg, in Unterseen, haben unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1945 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Frau Luise Gurzeler», in Unterseen, übernommen hat. Bäckerei und Spezereihandlung. Spielmatte.

Bureau Nidau

5. März 1945.

Pferdeversicherungsgenossenschaft des Amtsbezirks Nidau, in Nidau (SHAB. Nr. 251 vom 26. Oktober 1934, Seite 2962). Die Generalversammlung vom 30. August 1942 hat die Statuten den Bestimmungen des revidierten Obligationenrechtes angepasst. Aus der Verwaltung ist Josef Pöhlein ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Die Mitteilungen erfolgen durch Zirkular, die Bekanntmachungen im «Nidauer Anzeiger», soweit nicht von Gesetzes wegen die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorgeschrieben ist. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift kollektiv zu zweien. Es sind dies: Präsident: Adolf Blunier, von Trub, in Worben (bisher); Vizepräsident: Louis Weber-Laubscher, von und in Täuffelen-Gerolfingen (bisher Beisitzer); Sekretär: Dr. Ernst Wenger, von Pohlern, in Nidau (bisher).

Bureau Wangen a. d. A.

6. März 1945.

Wohlfahrtsfonds der Firma Minder & Co., in Niederönz. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 19. Februar 1945 eine Stiftung. Ihr Zweck ist die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Firma «Minder & Co.», in Niederönz, sowie für deren überlebende Ehegatten und erwerbsunfähige minderjährige Kinder durch Ausrichtung von Unterstützungen im Falle von Krankheit, Invalidität, Unfall, Alter, Militärdienst oder Arbeitslosigkeit der Angestellten und Arbeiter. Die Verwaltung besteht aus einem Stiftungsrat von 2 bis 3 Mitgliedern. Die Stifterfirma ernannt die Mitglieder des Stiftungsrates und bezeichnet deren Chargen. Emil Minder, von Hüttwil, in Niederönz, Präsident, führt Einzelunterschrift. Domizil der Stiftung: Bureau der Firma «Minder & Co.».

Luzern — Lucerne — Lucerna

2. März 1945.

Wasserversorgung Sulz, in Sulz, Genossenschaft (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1935, Seite 380). An Stelle des zurückgetretenen Josef Kiener, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Kassier in den Vorstand gewählt Hans Etterlin, von Sulz (Luzern) und Muri (Aargau), in Sulz. Unterschrift führen Präsident, Aktuar und Kassier kollektiv zu dreien.

5. März 1945. Papeteriewaren usw.

W. Meyer-Wolfinger, in Luzern. Inhaber der Firma ist Walter Meyer-Wolfinger, von und in Luzern. Handel mit Papeteriewaren, Bureauartikeln und -einrichtungen en gros und en détail sowie Fabrikation solcher und verwandter Artikel. Obergrundstrasse 67.

5. März 1945. Baugeschäft.

Ed. Neldhart, in Root. Inhaber der Firma ist Eduard Neldhart, von Ramsen (Schaffhausen), in Root. Baugeschäft.

5. März 1945. Geschirr usw.

A. Müller, in Luzern, Geschirrhandlung; Schweisserzubehör (SHAB. Nr. 283 vom 2. Dezember 1941, Seite 2445). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

5. März 1945. Beteiligungen.

Marphilos A.G., in Horw (SHAB. Nr. 158 vom 8. Juli 1944, Seite 1550). An Stelle der verstorbenen Jeanne Schwyzer-Vogel, deren Unterschrift erloschen ist, wurde als einziges Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Jeanne Eder, geborene Schwyzer, von und in Zürich. Sie führt Einzelunterschrift. Die Unterschrift von Margareth Nohovel-Dressler ist erloschen.

6. März 1945.

Immobilien A.G. «Eichmatt» Luzern, in Luzern (SHAB. Nr. 285 vom 6. Dezember 1943, Seite 2706). Diese Gesellschaft hat sich an der Generalversammlung vom 29. Dezember 1944 aufgelöst; die Firma ist nach beendeter Liquidation erloschen.

6. März 1945.

Käsegenossenschaft Inwil-Dorf, in Inwil (SHAB. Nr. 4 vom 6. Januar 1934, Seite 39). Diese Genossenschaft hat sich an der Generalversammlung vom 8. August 1944 in Anpassung an das neue Recht neue Statuten gegeben. Sie bezweckt die Wahrung und Förderung der milchwirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder durch gemeinsame Selbsthilfe. Ausser der persönlichen und solidarischen Haftbarkeit sind die Mitglieder verpflichtet, Bilanzverluste durch Nachschüsse zu decken. Die Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen durch gewöhnlichen Brief. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht wie bisher aus 3 Mitgliedern und wie bisher zeichnet der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar.

6. März 1945.

Baugenossenschaft der Stadt Luzern, in Luzern (SHAB. Nr. 80 vom 7. April 1934, Seite 918). Carl Suter ist infolge Todes aus dem Vorstände ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Präsident ist Josef Meyer (bisher); Vizepräsident ist Alfred Jos. Keller-Ulrich (bisher Aktuar), und Beisitzer ist Ewald Berger, von Oensingen (Solothurn), in Luzern. Die Vorstandsmitglieder zeichnen unter sich kollektiv zu zweien.

6. März 1945. Pelzwaren.

de Bortoli, in Luzern. Inhaber der Firma ist Friedrich de Bortoli, von Freiburg i. Ue., in Luzern. Pelzwarenhandel. Werchlaubengasse 2.

Schwyz — Schwyz — Svitto

7. März 1945. Spirituosen, Obst.

Melchior Waldvogel, in Arth, Handel in Spirituosen und Obst (SHAB. Nr. 257 vom 4. November 1942, Seite 2528). Die Firma wird infolge Wegzug des Inhabers gelöscht.

7. März 1945. Mechanische Zimmerei und Treppenbau.

Josef Küttel-Camenzind, in Gersau. Inhaber dieser Firma ist Josef Küttel-Camenzind, von und in Gersau. Mechanische Zimmerei und Treppenbau.

7. März 1945.

Senhüttengenossenschaft Untersiten-Schlagberg, in Einsiedeln. Unter diesem Namen hat sich eine Genossenschaft gebildet. Sie bezweckt die bestmögliche Verwertung der in Untersiten-Schlagberg und Umgebung produzierten Kuhmilch. Die Statuten datieren vom 10. September 1944. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 50. Für die Verbindlichkeiten haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder gegenüber den Gläubigern der Genossenschaft solidarisch. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Anschlag im Hüttenlokal oder durch Zirkular. Die Verwaltung besteht aus dem Präsidenten, Aktuar und Kassier. Josef Kälin, Präsident, und Benedikt Kuriger, Aktuar, beide von Einsiedeln, in Egg-Einsiedeln, zeichnen kollektiv.

7. März 1945. Hotel, Mineralwasser, Limonaden.

Familie Nicolaus Lienhardt, in Einsiedeln (SHAB. Nr. 140 vom 18. Juni 1940, Seite 1106), Hotel und Pension Krone, Mineralwasser- und Limonadenfabrikation. Marie Lienhardt-Roedel ist infolge Todes aus der Kollektivgesellschaft ausgeschieden und ihre Unterschrift erloschen.

7. März 1945.

Schweizerische Kreditanstalt, Agentur Schwyz, Zweigniederlassung in Schwyz (SHAB. Nr. 106 vom 6. Mai 1944, Seite 1036), mit Hauptsitz in Zürich. Der Verwaltungsrat hat Ernst Gamper, von Aarau, in Zürich, bisher stellvertretendes Mitglied der Generaldirektion, zum Mitglied der Generaldirektion und die bisherigen Direktoren beim Hauptsitz in Zürich, Theodor Frey, von und in Zürich, und Dr. Albert Linder, von und in Zürich, zu stellvertretenden Mitgliedern der Generaldirektion ernannt. Die Genannten führen für den Hauptsitz und sämtliche Zweigniederlassungen Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder je mit einem andern Zeichnungsberechtigten. Die Unterschrift des Wilhelm S. Merian, stellvertretendes Mitglied der Generaldirektion, ist erloschen.

Zug — Zoug — Zugo

7. März 1945.

Schweizerische Kreditanstalt, mit Zweigniederlassung in Zug (SHAB. Nr. 217 vom 15. September 1944, Seite 2054), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Der Verwaltungsrat hat Ernst Gamper, von Aarau, in Zürich, bisher stellvertretendes Mitglied der Generaldirektion, zum Mitglied der Generaldirektion und die bisherigen Direktoren beim Hauptsitz in Zürich, Theodor Frey, von und in Zürich, und Dr. Albert Linder, von und in Zürich, zu stellvertretenden Mitgliedern der Generaldirektion ernannt. Die Genannten führen für den Hauptsitz und alle Zweigniederlassungen Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder je mit einem andern Zeichnungsberechtigten. Der bisherige Prokurist Albert Dormann, von Zürich, nun wohnhaft in Zug, wird zum Vizedirektor ernannt. Er führt nun volle Kollektivunterschrift. Kollektivprokura wird erteilt an Oskar Locher, von Oberegg, in Zug. Die Unterschrift des Wilhelm S. Merian, stellvertretendes Mitglied der Generaldirektion, sowie die Kollektivprokura des Albert Dormann sind erloschen.

7. März 1945. Malerei.

Josef Schaffhauser, in Zug (SHAB. Nr. 152 vom 2. Juli 1924, Seite 1123); kirchliche und profane Malerei. Die Firma wird infolge Wegfall der Eintragspflicht gelöscht.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegsstellen

7. März 1945. Bäckerei, Konditorei.

Werner Stelner-Gasser, in Gerlafingen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Werner Steiner-Gasser, von Heinrichswil (Solothurn), in Gerlafingen. Bäckerei und Konditorei. Gewerbestrasse 393.

8. März 1945. Sattlerei usw.

Hans Wirz-Späth, in Gerlafingen, Sattlerei- und Aussteuergeschäft (SHAB. Nr. 29 vom 4. Februar 1941, Seite 234). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

8. März 1945. Bäckerei.

Franz Christen, in Gerlafingen, Bäckerei und Konditorei (SHAB. Nr. 14 vom 17. Januar 1941, Seite 113). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

Bureau Lebern

6. März 1945.

Uhrenfabrik Langendorf (Langendorf Watch Co.) (Société d'Horlogerie de Langendorf) (Lonville Watch Co.), in Langendorf, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 11 vom 15. Januar 1945, Seite 115). Neu in die Verwaltung als Mitglied und zugleich als Delegierter des Verwaltungsrates wurde gewählt Rudolf Kottmann, von und in Solothurn. Er führt wie bis anhin Einzelunterschrift. Hans Kottmann und Guido Kottmann, beide von und in Solothurn, wurden zu Direktoren ernannt. Beide zeichnen kollektiv zu zweien unter sich oder mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Appenzell Arh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

7. März 1945. Metzgereibetriebe, Fleischwaren, Konserven.

F. Mettler Aktiengesellschaft, in Teufen, Metzgereibetriebe, Vertrieb von Fleisch- und Wurstwaren, Konserven und Speisefetten (SHAB. Nr. 204 vom 3. September 1942, Seite 1987). In der Generalversammlung vom 27. Februar 1945 wurde das Aktienkapital von Fr. 100 000 auf Fr. 120 000 erhöht durch Ausgabe von 20 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 120 000, eingeteilt in 120 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Es ist voll einbezahlt.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

5. März 1945.

Bank in Ragaz, in Bad Ragaz, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 73 vom 29. März 1943, Seite 703). Leonhard Lippuner ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde als nichtzeichnungsberechtigtes Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Ernst Eugster, von Speicher, in Bad Ragaz.

5. März 1945. Buchdruckerei, Verlag.

Zollkofer & Co., in St. Gallen C, Buchdruckerei und Verlagsgeschäft (SHAB. Nr. 250 vom 26. Oktober 1943, Seite 2387). Die Prokura des Anton Baldegger ist erloschen.

5. März 1945.

Penslonskasse der Firma Buchdruckerei Zollkofer & Co., in St. Gallen, Stiftung (SHAB. Nr. 126 vom 23. August 1935, Seite 2138). Jakob Drittenbass ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Stiftungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt: Willi Nuber, von Bertschikon (Zürich), in St. Gallen.

5. März 1945. Metzgerei, Wirtschaft.

Jakob Melle, in Flums, Metzgerei und Wirtschaft zum Sternen (SHAB. Nr. 288 vom 9. Dezember 1929, Seite 2418). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

5. März 1945. Metzgerei, Wirtschaft.

Gebrüder A. Melle, in Flums. Anton Meile und Albert Meile, beide von Mosnang, in Flums, haben unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1945 ihren Anfang nahm. Die Gesellschafter zeichnen kollektiv. Metzgerei und Wirtschaft zum Sternen.

5. März 1945. Milch, Milchprodukte, Gemüse, Obst usw.

Gottlieb Kündig-Weler, in Rorschach, Milch- und Milchproduktenhandlung (SHAB. Nr. 264 vom 10. November 1933, Seite 2632). Die Natur des Geschäftes wird erweitert durch Handel mit Gemüse, Obst, Südfrüchten und Weinen.

5. März 1945.

Personalfürsorge der Butterzentrale St. Gallen, in St. Gallen. Mit öffentlicher Urkunde vom 29. Dezember 1944 ist unter diesem Namen eine Stiftung nach Artikel 80 ff. ZGB. errichtet worden. Sie bezweckt jede Art von Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Kollektivgesellschaft «Butterzentrale St. Gallen, des Milchverbandes St. Gallen-Appenzell und des St. Gallischen Milchkäuferverbandes», in St. Gallen, insbesondere zur Gewährung von Unterstützungen bei Erreichung der Altersgrenze, Invalidität, Krankheit, unverschuldeter Notlage sowie an deren Angehörige im Falle des Todes des Angestellten oder Arbeiters. Zur Erreichung dieses Zweckes kann die Stiftung Versicherungsverträge zugunsten der Destinatäre oder eines Teiles derselben abschliessen. Einziges Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, bestehend aus 3 bis 7 Mitgliedern, die von der Stifterfirma ernannt werden. Ihm gehören zurzeit an: Johann Angehrn, Präsident, von Muolen, in St. Gallen O; Johann Sommerhalder, Aktuar und Rechnungsführer, von Schötz (Luzern), in Gossau; Dr. Gallus Eugster, von Oberegg (Appenzell A.Rh.), in Mörsewil; Fritz Bossert, von Willisau-Land (Luzern), in Mosnang; Joseph Löpfe, von Gaiserwald (St. Gallen), in Obersteinach. Die Unterschrift führen die Mitglieder des Stiftungsrates kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Lagerstrasse 18.

6. März 1945. Landesprodukte, Textilien usw.

G. Zweifel, in St. Gallen, Landesprodukte en gros (SHAB. Nr. 157 vom 7. Juli 1944, Seite 1541). Die Natur des Geschäftes wird ergänzt durch Textilien, Gummiartikel und Bureaumaschinen.

6. März 1945.

Providenta Bürgschaftsgenossenschaft für den Mittelstand, in St. Gallen, Unterstützung der Mitglieder durch Beschaffung von Kleinkrediten mittels Uebernahme der Bürgschaft gegenüber der Bank (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1945, Seite 153). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Schaffhausen (SHAB. Nr. 50 vom 1. März 1945, Seite 500), im Handelsregister St. Gallen von Amtes wegen gelöscht.

6. März 1945. Kosmetische Artikel.

Claire Müller, Parma-Vertrieb, in St. Gallen, Vertrieb von kosmetischen Artikeln (SHAB. Nr. 186 vom 10. August 1944, Seite 1814). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

6. März 1945. Geflügel.

A. Vettori & Sohn, in Sargans. August Vettori sen., in Sargans, und Arnold Vettori jun., zurzeit im ausländischen Kriegsdienst, beide von Italien, haben mit Entscheid der kantonalen Aufsichtsbehörde vom

21. Februar 1945 eine Kollektivgesellschaft unter obiger Firma eingegangen, welche am 21. Februar 1945 ihren Anfang nahm. Geflügelhandlung. Neue Strasse.

6. März 1945.

Flück, Laboratorium für pharm. u. chem. Produkte, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Friedrich Flück, von Hofstetten (Bern), in St. Gallen. Laboratorium für pharmazeutische und chemische Produkte. Krontalstrasse 6.

6. März 1945. Damenstoffe.

Zündt Hans, in Rapperswil, Damenstoffe (SHAB. Nr. 178 vom 3. August 1937, Seite 1826). Die Firma wird abgeändert in Hans A. Zündt. Das Geschäftslokal befindet sich: Neue Jonastrasse 1364.

6. März 1945. Herrenmode, Bekleidung.

E. Kaufmann & Co., in St. Gallen C., Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 179 vom 3. August 1936, Seite 1871). Der Kommanditär Eugen Krausz ist seit 1. Februar 1945 unbeschränkt haftender Gesellschafter. Seine Kommandite und seine Prokura sind erloschen. Demgemäss ist die Gesellschaft nun seit 1. Februar 1945 eine Kollektivgesellschaft. Sie besteht aus dem bisher unbeschränkt haftenden Gesellschafter Eduard Kaufmann, von Bonfol und Eugen Krausz, von Ungarn, beide in St. Gallen. Die Gesellschafter zeichnen einzeln. Herrenmode und Bekleidung. St.-Leonhardstrasse 8/10.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

6 marzo 1945. Frutta, verdura.

De-Paoli Giuseppe, in Minusio, frutta, verdura (FUSC. del 29 gennaio 1945, n° 23, pagina 240). Con decreto 1° marzo 1945 la locale Pretura ha pronunciato la revoca del fallimento. Il titolare avendo ceduto il proprio commercio, la ragione sociale è cancellata.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Yverdon

7 mars 1945.

Société de Laiterie de Chavannes-le-Chêne, à Chavannes-le-Chêne, société coopérative (FOSC. du 18 août 1943, page 1859). Dans son assemblée générale du 2 mars 1944, la société a adopté de nouveaux statuts conformes aux dispositions actuelles du Code des obligations. La société a pour but de sauvegarder, par le moyen de l'entraide coopérative, les intérêts de ses sociétaires: 1. en cherchant à tirer le meilleur parti possible du lait de leurs vaches; 2. en mettant en valeur la production animale et agricole; 3. en favorisant le développement technique de l'industrie laitière. Les statuts portent la date du 2 mars 1944. Les engagements de la société sont garantis en premier lieu par sa fortune. Si un découvert subsiste, les sociétaires en sont personnellement et solidairement responsables, proportionnellement à la surface du domaine et aux livraisons moyennes de lait des deux derniers exercices, chacun de ces éléments comptant pour une demie. La convocation de l'assemblée générale se fait par convocation personnelle écrite. Les publications de la société s'effectuent dans la « Feuille des avis officiels du canton de Vaud » et lorsque la loi le prescrit dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un comité composé de 3 à 5 membres, dont un président, un vice-président, un secrétaire et un caissier. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire. Le bureau du comité est composé comme suit: président: Charles Cavin, de Vulliens; vice-président: Herbert Gottraux, de Chavannes-le-Chêne; secrétaire: Ernest Michoud, de Chavannes-le-Chêne; tous y domiciliés et déjà inscrits.

7 mars 1945.

Société du Battoir de Chavannes-le-Chêne, à Chavannes-le-Chêne, société coopérative (FOSC. du 24 septembre 1934, page 2647). Dans son assemblée du 26 novembre 1942, cette société a adopté de nouveaux statuts conformes aux dispositions du CO. Ces statuts portent la date du 26 novembre 1942. Le but de la société est de favoriser, par la coopération, les intérêts de ses membres en leur assurant la possibilité du battage mécanique de leurs céréales et autres graines, notamment par l'exploitation du battoir de Chavannes-le-Chêne. Le capital social se compose de parts sociales de fr. 20. Les engagements de la société sont garantis uniquement par la fortune sociale. Toute responsabilité personnelle des sociétaires est exclue. Les publications ont lieu dans la « Feuille des avis officiels du canton de Vaud » pour autant que la loi n'exige pas qu'elles soient faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le comité d'administration se compose de 3 à 5 membres. Le président et le secrétaire, ou le président et le caissier, ont conjointement la signature sociale. Le bureau du comité d'administration est composé comme suit: président: Henri Fivaz, de Sassel (déjà inscrit); vice-président: Herbert Gottraux, de Chavannes-le-Chêne (déjà inscrit); secrétaire: Louis Baatard, de Démoret; caissier: Ernest Gottraux, de Chavannes-le-Chêne; tous à Chavannes-le-Chêne. La signature d'Ulisse Breitenstein, secrétaire démissionnaire, est radiée.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Solothurn-Münster-Bahn

Hypothekendarlehen II. (ursprünglich I.) Ranges von 1907, Fr. 1 250 000

Gemäss der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen, vom 20. Februar 1918, nebst Ergänzungen vom 1. Oktober 1935, 19. Dezember 1941, 20. Oktober 1942 und 24. Dezember 1943, werden die Obligationäre des vorstehend bezeichneten Anleihe eingelaufen, an der am Mittwoch den 4. April 1945, um 14 Uhr 30 (Präsenzliste vom 14 Uhr an) im Gemeindehaus (Gemeinderatssaal) an der Barfüssergasse 17 in Solothurn unter der Leitung des unterzeichneten Instruktionsrichters stattfindenden

Obligationärversammlung

teilzunehmen zur Beschlussfassung über folgende Anträge:

- Verzicht per 1. Januar 1944 auf die Hälfte des Kapitals jeder Obligation und Verschiebung der Rückzahlung der andern Hälfte bis 31. Dezember 1965 gegen veränderliche, vom Betriebsergebnis abhängige Verzinsung von höchstens 3% vom 1. Januar 1944 an, die jeweils am 1. Juli des folgenden Jahres erfolgt.
- Verzicht auf sämtliche nicht bezahlten rückständigen Zinsen des Anleihe.
- Wahl eines Gläubigervertreters gemäss Artikel 23 GGV.

Diejenigen Obligationäre, welche an der Versammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, haben ihre Obligationen bis spätestens 3. April 1945 bei der Solothurner Kantonalbank in Solothurn, der Kantonalbank von Bern in Bern, der Solothurner Handelsbank in Solothurn, der Ersparniskasse Olten in Olten, der Basler Handelsbank in Basel oder der Bank Sarasin & Cie. in Basel zu deponieren. Zur Vertretung von Obligationären ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. (AA. 41^o)

Lausanne, den 5. März 1945.

Ziegler, Bundesrichter.

Schweizerischer Bankverein, Basel

Schluss-Bilanz per 31. Dezember 1944

Aktiven nach Verteilung des Aktirsaldos der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 10 510 496 20, gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates

Passiven

Aktiven	Fr.	Ct.	Passiven	Fr.	Ct.
Kasse, Giro- und Postscheckguthaben	94 743 149	78	Bankenkreditoren auf Sicht	141 192 244	99
Coupons	2 238 185	03	Andere Bankenkreditoren	1 142 937	65
Bankendebitoren auf Sicht	97 616 705	18	Scheckrechnungen und Kreditoren auf Sicht	805 702 550	10
Andere Bankendebitoren	51 549 279	07	Kreditoren auf Zeit	127 041 985	06
Wechsel	368 302 008	55	Depositen- und Einlagehefte	95 505 537	56
Reportis und Vorschüsse auf kurze Zeit	387 134	51	Kassenobligationen	139 832 000	—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	44 939 978	42	Schecks und kurzfristige Dispositionen	6 368 585	53
Kontokorrentdebitoren mit Deckung	183 263 095	64	Tratten und Akzepte	635 447	90
davon gegen hypothekarische Deckung: Fr. 18 888 048.—			Sonstige Passiven	20 084 678	01
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	19 000 805	75	Dividendenkonto für 1944	6 400 000	—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	60 791 253	69	Aktienkapital	160 000 000	—
davon gegen hypothekarische Deckung: Fr. 31 663 104.93			Reservefonds	32 000 000	—
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	37 926 489	34	Saldovortrag auf neue Rechnung	4 110 496	20
Hypothekaranlagen	7 175 117	65			
Obligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft	299 121 390	40			
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	247 330 612	90			
Syndikatsbeteiligungen	5 427 839	30			
Bankgebäude	12 500 000	—			
Andere Liegenschaften	4 600 000	—			
Sonstige Aktiven	3 103 416	79			
Mobilien	1	—			
Kautionen: Fr. 46 320 445.50.					
	1 540 016 463	—		1 540 016 463	—

(AG. 12)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1944

Soll	Fr.	Ct.	Haben	Fr.	Ct.
Passivzinsen	10 025 001	69	Saldovortrag vom Vorjahre	3 841 942	81
Verwaltungsausgaben:			Aktivzinsen	22 326 726	48
Bankbehörden und Personal	Fr. 19 654 903.18		Kommissionen	10 078 952	06
Beiträge an die Pensionskassen	» 1 732 508.85		Ertrag des Wechselportefeuilles	8 724 711	83
Geschäfts- und Bureaukosten	» 3 751 423.77		Ertrag der Wertschriften und der Syndikatsbeteiligungen	4 317 002	53
Steuern	» 2 949 626.09		Ertrag der Liegenschaften	115 807	83
Verluste und Abschreibungen	1 900 608	11	Verschiedene Erträge	1 519 424	35
Abschreibungen auf Bankgebäude und Liegenschaften	400 000	—			
Saldo: Reingewinn	Fr. 6 668 553.39				
Saldovortrag vom Vorjahre	» 3 841 942.81				
	10 510 496	20			
	50 924 567	89		50 924 567	89

Compagnie française du Phénix, Assurance contre l'incendie, Rue Lafayette 33, Paris

Actif	Bilan au 31 décembre 1943		Passif		
	Fr. franc.	Ct.			
Valeurs mobilières:			Fonds propres de la société:		
Obligations et lettres de gage	107 748 338	—	Capital social	32 000 000	—
Actions de compagnies d'assurances	3 139 294	—	Fonds de réserve légal	5 041 583	—
Autres actions	1 817 758	—	Réserves spéciales:		
Placements hypothécaires	352 150	—	Provision pour éventualités diverses	1 500 000	—
Immeubles	24 765 231	—	Réserve de prévoyance	4 500 000	—
Effets à recevoir, avoirs en banques, chèques postaux, caisse	15 942 544	—	Provision pour pertes éventuelles de guerre	4 000 000	—
Avoirs auprès d'agents et d'assurés	70 899 176	—	Provision pour fluctuation des cours et des changes	15 631 996	—
Avoirs auprès de sociétés d'assurances et de réassurances:			Réserve pour change	1 906 019	—
Compte courant	40 389 131	—	Réserve mobilière	9 709 091	—
Dépôts pour réassurances acceptées, gérés par les cédants	2 588 764	—	Réserves techniques, réassurances déduites:		
Prorata d'intérêts et loyers	93 105	—	Provision pour risques en cours	38 608 565	—
Autres actifs et débiteurs divers	15 082 137	—	Provision pour sinistres à régler	43 353 640	—
Cautionnements	21 591 803	—	Autres réserves techniques	8 261 391	—
			Sinistres réglés, mais non encore payés	24 301 729	—
(AG. 10)			Engagements envers des sociétés d'assurances et de réassurances:		
			Compte courant	6 320 237	—
			Dépôts pour réassurances cédées, gérés par la société	29 596 028	—
			Engagements:		
			envers des agents	7 401 860	—
			Autres passifs et créditeurs divers	33 303 967	—
			Articles compensateurs: Provision immobilière	5 022 945	—
			Provision pour annulation de primes et frais de recouvrement de primes, arriérées	4 500 000	—
			Cautionnements	21 591 803	—
			Fonds de prévoyance en faveur du personnel	2 116 257	—
			Bénéfice	5 742 320	—
	304 409 431	—		304 409 431	—

Paris, le 21 février 1945.

Compagnie française du Phénix, Assurance contre l'incendie

M. Hottinguer. G. Vernes. P. Fournier. E. de Lassus.
Ed. Giscard d'Estaing. R. Darblay. Ph. Mallet.
M. Marchal.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Die während mehreren Wochen in Bern geführten Wirtschaftsverhandlungen mit einer deutschen Delegation sind ohne Erneuerung des Wirtschaftsabkommens zwischen der Schweiz und Deutschland beendet worden. Infolge der Entwicklung der kriegerischen Ereignisse sind die Liefermöglichkeiten Deutschlands insbesondere auf dem Gebiet der für die Schweiz wichtigsten Rohstoffe derart unübersichtlich geworden, dass ein im einzelnen geordnetes vertragliches Regime sich als unmöglich erwiesen hat. Um jedoch trotzdem die Wirtschaftsbeziehungen nicht abzubrechen, ist deren Weiterführung de facto im Rahmen des durch die Umstände zurzeit noch Möglichen vorgesehen. Zu diesem Zwecke wird auf Grund einvernehmlicher Absprache zwischen den beiden Delegationen der clearingtechnische Apparat zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs in beiden Ländern aufrechterhalten, sodass die Zahlungsaufträge gegenseitig weitergeleitet und zur Ausführung gebracht werden, soweit die dazu erforderlichen, aus der bisherigen Regelung bekannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die dem Clearing zufließenden Mittel werden nach Vorwegnahme eines Betrages für die Bedürfnisse des Reiseverkehrs (Kranken- und Erziehungsaufenthalte sowie Unterstützungszahlungen) mit Rückwirkung ab 1. Januar 1945 im vollen Umfang dem Warenkonto (88%) und dem Transferfonds (12%) gutgeschrieben; sie dienen somit ausschließlich der Befriedigung schweizerischer Ansprüche. Trotz dem formellen Wegfall des Verrechnungsabkommens besteht die Einzahlungspflicht schweizerischer Schuldner für Zahlungsverbindlichkeiten, die auf Grund der früheren Abkommen clearingpflichtig waren, weiter; sie stützt sich rechtlich auf den Bundesratsbeschluss vom 16. Januar 1943, welcher bestimmt, dass clearingpflichtige Zahlungen nach Deutschland auch nach dem Dahinfallen des Verrechnungsabkommens an die Schweizerische Nationalbank zu leisten sind. Die in diesem Bundesratsbeschluss umschriebene Clearingeinzahlungspflicht bleibt somit im vollen Umfang bestehen. 59. 12. 3. 45.

Nos relations commerciales avec l'Allemagne

Les négociations économiques qui ont eu lieu à Berne avec une délégation allemande et qui durent depuis quelques semaines se sont terminées sans qu'il ait été procédé au renouvellement de l'accord réglant les échanges commerciaux et les paiements germano-suisses. Par suite des événements militaires, les possibilités de livraison de l'Allemagne — en ce qui concerne en particulier les matières premières les plus importantes pour la Suisse — sont devenues si imprévisibles qu'il s'est avéré impossible d'établir un statut contractuel entre les deux pays à la fois complet et détaillé. Cependant, afin de ne pas rompre les relations commerciales, on a prévu de les maintenir de facto dans la mesure où les circonstances le permettent encore actuellement. Dans ce but, les deux délégations se sont entendues pour maintenir les organes d'exécution technique en état d'assurer le règlement des paiements dans les deux pays. Les ordres de paiement pourront ainsi être acheminés réciproquement. Il sera également procédé à leur exécution pour autant que les conditions préalables nécessaires déjà fixées dans les anciennes dispositions en vigueur seront remplies. Les recettes du clearing seront intégralement portées — avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1945 — au crédit du compte « Marchandises » (88%) et du « Fonds de transfert » (12%), après déduction des sommes nécessaires au trafic touristique (malades, étudiants et assistés). Ces disponibilités sont ainsi exclusivement utilisées pour couvrir des créances suisses. Bien que l'ancien accord soit

formellement caduc, les débiteurs suisses restent tenus de verser au clearing le montant des dettes pour lesquelles cette obligation existait déjà aux termes dudit accord. En droit, cette réglementation trouve sa justification dans l'arrêté du Conseil fédéral du 16 janvier 1943, qui prévoit le versement auprès de la Banque nationale suisse des sommes transférables obligatoirement par clearing et destinées à l'Allemagne, même après la venue à expiration de l'accord de compensation. L'obligation de versement au clearing stipulée dans cet arrêté subsiste ainsi sans aucune atténuation de sa portée. 59. 12. 3. 45.

Relazioni economiche con la Germania

Le negoziazioni economiche con la delegazione germanica che si stavano svolgendo da parecchie settimane in Berna sono terminate senza condurre al rinnovamento dell'accordo economico fra la Svizzera e la Germania. In seguito all'evoluzione delle ostilità, le possibilità di fornitura della Germania, in particolare nel campo delle materie gregge che sono importantissime per la Svizzera, sono divenute talmente confuse che è risultato impossibile giungere ad un regime contrattuale che fosse ordinato nelle singole parti. Allo scopo di non rompere non di meno le relazioni economiche, è stato previsto di mantenere di fatto il vecchio regime nei limiti delle possibilità permesse attualmente dalle circostanze. A tale scopo, l'apparato tecnico del clearing, nel quale si svolge il servizio dei pagamenti, è stato mantenuto in vigore in base ad un accordo fra le due delegazioni, di guisa che gli ordini di pagamento saranno trasmessi reciprocamente e saranno eseguiti in quanto siano adempite le condizioni emananti dal regime attuale. Con effetto retroattivo al 1^o gennaio 1945, i fondi che affluiscono nel clearing saranno — dedotta una somma per i bisogni del turismo (soggiorni per malattia o per studi, nonché versamenti assistenziali) — completamente accreditati, per il resto, in ragione dell'88% sul conto merci e del 12% sul fondo di trasferimento; questi fondi serviranno così unicamente a soddisfare le pretese svizzere. Sebbene l'accordo di compensazione sia formalmente scaduto, continua ad esistere non di meno, per il debitore svizzero, l'obbligo individuale del versamento nel clearing degli impegni assunti in virtù delle convenzioni precedenti. Quest'obbligo si fonda giuridicamente sul decreto del Consiglio federale del 16 gennaio 1943, il quale prescrive che i pagamenti soggetti al regime del clearing con la Germania devono essere effettuati alla Banca nazionale svizzera anche dopo la scadenza dell'accordo di compensazione. L'obbligo del versamento nel clearing previsto in questo decreto del Consiglio federale continua quindi a rimanere pienamente in vigore. 59. 12. 3. 45.

Schweizerischer Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz				Privatsätze im Ausland						
Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliche Geld		Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York		
%	%	%	%	%	%	%	%	%		
16. II.	1 1/2	1 1/4	1	15. II.	1945	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4	3/8
23. II.	1 1/2	1 1/4	1	22. II.	1945	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4	3/8
2. III.	1 1/2	1 1/4	1	1. III.	1945	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4	3/8
9. III.	1 1/2	1 1/4	1	8. III.	1945	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4	3/8

Lombard-Zinssatz: Basel, Gené, Zürich 3 1/4—4 1/2% — Offizieller Lombard-Zinssatz der Schweizerischen Nationalbank 2 1/2%. 59. 12. 3. 45.

Verfügung Nr. 587 A/45 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Gemüsesetzlinge

(Vom 9. März 1945)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktwirtschaft, im Einvernehmen mit der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt, Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 587 A/44, vom 10. März 1944, verfügt:

Art. 1. Für Gemüsesetzlinge werden für die Anbauperiode 1945 folgende höchstzulässige Verkaufspreise an Pflanzler festgesetzt:

Setzlingsarten	Setzlinge aus Kontrollbetrieben für die Gemüsesetzlingsanzucht				Setzlinge aus Nichtkontrollbetrieben			
	Im künstlich erwärmten Treibbeet		Im kalten Treibbeet oder Freiland		Im künstlich erwärmten Treibbeet		Im kalten Treibbeet oder Freiland	
	unpikiert	pikiert	unpikiert	pikiert	unpikiert	pikiert	unpikiert	pikiert
Blumenkohl «Saxa», «Erfurter» und «Dänischer Export»	4,5	6,5	3,5	5	2	3	2	2,5
Kohlrabi (Rübkohl), Rogglis	4,5	6	3,5	5	2	3	2	2,5
Blumenkohl, übrige Sorten	3	4,5	2,5	3,5	1,5	2,5	1	2
Kohlrabi übrige Sorten								
Kabis, Rotkohl, Wirz (Köhli)								
Salat, Lattich								
Sellerie	3	5,5	2,5	5	1,5	3	1	2,5
Lauch	2	—	1,5	—	1	—	1	—
Zwiebeln «Yellow Globe», «Pariser» (August)	2	—	—	—	1	—	—	—
Endivien (Sonnenwirbel), Rosenkohl	—	—	2,5	3,5	—	—	1	2
Bodenkohlrabi (Kabisrüben), Federkohl	—	—	2	—	—	—	1	—
Tomaten pikiert	—	20	—	—	—	10	—	—
Tomaten aus Ser-Topf	pro Topf	30 Rp.	—	—	pro Topf	25 Rp.	—	—
Tomaten aus 10er-Topf	pro Topf	35 Rp.	—	—	pro Topf	30 Rp.	—	—
Blumenkohl: Ger-Topf «Saxa», «Erfurter» und «Dänischer Export»	pro Topf	11 Rp.	—	—	pro Topf	8 Rp.	—	—
Ser-Topf	pro Topf	17 Rp.	—	—	pro Topf	12 Rp.	—	—
Blumenkohl: Ger-Topf übrige Sorten	pro Topf	10 Rp.	—	—	pro Topf	8 Rp.	—	—
Ser-Topf	pro Topf	15 Rp.	—	—	pro Topf	12 Rp.	—	—

Art. 2. Diese Höchstpreise gelten für Bezüge bis 499 Stück. Bei grösseren Bezügen (auch auf Abruf) sind nachstehende Mengenrabatte zu gewähren:

500—999	Stück 10%
1 000—9999	Stück 20%
10 000 und mehr	Stück 30%

Der Mengenrabatt richtet sich nach dem Umfang der gesamten Lieferung, die Anzahl der gelieferten einzelnen Setzlingsarten ist hierfür nicht massgebend. Bei Lieferungen an Wiederverkäufer gelten diese Mengenrabatte als Wiederverkäuferabatte. Den Kleinpflanzern wird gemeinsamer Bezug der Setzlinge empfohlen.

Sofern der Anbau auf Grund eines Anbauvertrages erfolgt ist, können die Mengenrabatte bei grösseren Bezügen (auch auf Abruf) für alle Lagerarten von Weisskabis-, Rotkabis- und Wirzsetzlingen nach freier Vereinbarung herabgesetzt werden.

Art. 3. Die vorstehend genannten Preisansätze verstehen sich für starkes und gesundes pflanzenfertiges Setzmaterial. Für jüngere Pflanzen, sogenannte Sämlinge zum Pikieren, dürfen von Kontroll- und Nichtkontrollbetrieben maximal 50% der für obgenannte Qualität festgesetzten Höchstpreise berechnet werden.

Art. 4. Die Preise verstehen sich ab Produktionsbetrieb. Bei Bahn- oder Postversand gelten sie ab Versandort. Die effektiven Transportauslagen gehen zu Lasten des Empfängers. Bei Bahn- oder Postversand darf das Packmaterial maximal zu den Selbstkosten berechnet werden. Es ist zum gleichen Preise zurückzunehmen, wenn es franko und in gutem Zustand zurückgesandt wird.

Art. 5. Die kantonalen Preiskontrollstellen sind befugt, auf Antrag der kantonalen Zentralstellen für Gemüsebau folgende Ergänzungsbestimmungen zu dieser Verfügung zu erlassen:

- Festsetzung eines Termins, nach welchem die Höchstpreise für Setzlinge gezogen im künstlich erwärmten Treibbeet keine Geltung mehr haben. Von diesem Zeitpunkt an gelten nur noch die Preise für Setzlinge gezogen im kalten Treibbeet oder im freien Land.
- Reduktion der Höchstpreise für Gegenden, in denen die Produktionsbedingungen für die Setzlinge sehr günstig sind und wo einzelne Setzlingsarten in sehr grosser Zahl gezogen und benötigt werden. Durch solche Beschlüsse darf die Versorgung der Kantone mit Setzlingen nicht gefährdet werden.

Die kantonalen Preiskontrollstellen haben vorgängig des Erlasses solcher Ergänzungsbestimmungen telephonisch (Montreux Nr. 6 45 51) oder schriftlich das Einverständnis der Eidgenössischen Preiskontrollstelle einzuholen. Diese orientiert die Sektion für landwirtschaftliche Produktion.

Art. 6. Koppelungsverkäufe, die die reguläre Marktwirtschaft erschweren, sind unstatthaft.

Art. 7. Gemäss Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar.

Art. 8. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Literas a und c, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktwirtschaft; darnach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden, bzw. Waren, wenn auch nur vorübergehend, ihrer bestimmungsgemässen Verwendung zu entziehen oder hiezu Vorschub zu leisten, insbesondere volkswirtschaftlich ungegerechtfertigte Schiebungen jeder Art zu tätigen oder sonstige die reguläre Marktwirtschaft zu verhindern oder zu erschweren, beispielsweise durch

Zurückhaltung von Waren, Warenaufkauf im Inland, Eindeckung von Inlandware, alles über den normalen laufenden Bedarf.

Art. 9. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die gestützt darauf erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

Art. 10. Diese Verfügung tritt am 12. März 1945 in Kraft. Die vor dem Inkrafttreten dieser Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

59. 12. 3. 45.

Prescriptions n° 587 A/45 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des plantons de légumes

(Du 9 mars 1945)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique et la Section de la production agricole et de l'économie domestique de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, pour remplacer ses prescriptions n° 587 A/44, du 10 mars 1944, prescrit:

Art. 1. Les prix maximums suivants sont fixés pour la vente de plantons de légumes aux planteurs pour la période de culture 1945:

Genres de plantons	Plantons provenant d'exploitations contrôlées				Plantons provenant d'exploitations non contrôlées			
	en couches chauffées artificiellement		en couches froides ou pleine terre		en couches chauffées artificiellement		en couches froides ou pleine terre	
	non repiqués	re-piqués	non repiqués	re-piqués	non repiqués	re-piqués	non repiqués	re-piqués
Choux-fleurs «Saxa», «Erfurt» et «Danois»	4,5	6,5	3,5	5	2	3	2	2,5
Choux-pommes (colraves), «Rogglis»	4,5	6	3,5	5	2	3	2	2,5
Choux-fleurs, autres variétés	3	4,5	2,5	3,5	1,5	2,5	1	2
Choux-pommes, autres variétés								
Choux blancs, choux rouges, choux de Milan (Marcelin), salades romaines, laitues								
Céleri	8	5,5	2,5	5	1,5	3	1	2,5
Poireaux	2	—	1,5	—	1	—	1	—
Oignons «Yellow Globe», «de Paris» (aout)	2	—	—	—	1	—	—	—
Choux de Bruxelles, chicorées scaroles et frisées	—	—	2,5	3,5	—	—	1	2
Choux-raves (à chair jaune)	—	—	2	—	—	—	1	—
Choux frisés non pommés	—	—	2	—	—	—	1	—
Tomates repliquées	—	20	—	—	—	10	—	—
Tomates en pots de 8 cm	—	—	—	—	par pot	30 ct.	—	par pot
Tomates en pots de 10 cm	—	—	—	—	par pot	35 ct.	—	par pot
Choux-fleurs: seulement variétés:	—	—	—	—	—	—	—	—
pots de 6 cm hâtives «Saxa»,	—	—	—	—	par pot	11 ct.	—	par pot
pots de 8 cm «Erfurt» et «Danois»	—	—	—	—	par pot	17 ct.	—	par pot
Choux-fleurs: autres variétés	—	—	—	—	—	—	—	—
pots de 6 cm	—	—	—	—	par pot	10 ct.	—	par pot
pots de 8 cm	—	—	—	—	par pot	15 ct.	—	par pot

Art. 2. Ces prix maximums s'entendent pour des livraisons jusqu'à 499 pièces au plus. Pour les livraisons en quantités supérieures (y compris les livraisons échelonnées), les rabais suivants doivent être accordés:

500 à 999 pièces	10%
1 000 à 9999 pièces	20%
10 000 pièces et plus	30%

Le rabais de quantité est applicable à la livraison totale, sans qu'il puisse être tenu compte du nombre de diverses sortes de plantons. Ces taux s'entendent également comme rabais réservés aux revendeurs. Il est recommandé aux petits planteurs de grouper leurs commandes. Lorsqu'il s'agit de cultures contractuelles, les rabais pour les achats importants (même pour les livraisons échelonnées) peuvent être réduits d'un commun accord pour toutes les sortes de choux blancs, choux rouges et choux de Milan.

Art. 3. Les taux ci-dessus s'entendent pour des plantons forts et sains, prêts à être mis en terre. Pour les jeunes plants (à repiquer), les plantations contrôlées et non contrôlées ne peuvent exiger que 50% au maximum des prix fixés pour les plantons de première qualité.

Art. 4. Les prix maximums s'entendent «départ du lieu de production» et, en cas d'envoi par chemin de fer ou par poste, «départ du lieu d'expédition». Les frais de transport effectifs sont à la charge du destinataire. Pour les expéditions par chemin de fer ou par poste, les emballages ne pourront être facturés plus cher que le prix coûtant et devront être repris aux mêmes conditions s'ils sont renvoyés francs de port et en bon état.

Art. 5. Si les centrales cantonales des cultures maraichères le désirent, les services cantonaux chargés de la surveillance des prix peuvent, par des dispositions complémentaires:

- fixer une date-limite pour la validité des prix maximums des plantons provenant de couches chauffées artificiellement; dès cette date, les prix des plantons provenant de couches froides ou de pleine terre resteront seuls en vigueur;
- réduire les prix maximums pour les régions où les plantons sont produits dans des conditions particulièrement favorables et où certaines variétés sont cultivées et demandées en grandes quantités; de telles décisions ne doivent cependant pas porter préjudice à l'approvisionnement des cantons.

Les services cantonaux chargés de la surveillance des prix ont l'obligation de demander, soit par téléphone (Montreux n° 6 45 51), soit par écrit, l'approbation préalable de ces dispositions complémentaires par l'Office

federale del controllo dei prezzi, qui en informe la Section de la production agricole et de l'economie domestique de l'Office federal de guerre pour l'alimentation.

Art. 6. Les ventes « couplées » qui entravent l'approvisionnement régulier du marché ne sont pas autorisées.

Art. 7. En vertu de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, non seulement les vendeurs mais aussi les acheteurs qui contrevennent aux présentes prescriptions sont punissables.

Art. 8. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettres a et c, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, des prix qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale et de soustraire à leur utilisation normale, ne serait-ce que passagèrement, des marchandises destinées à la consommation indigène ou de faciliter de telles opérations, notamment des transactions de tout genre économiquement injustifiées, ou d'empêcher ou d'entraver d'une manière quelconque l'approvisionnement régulier du marché, par exemple par la rétention de marchandises, par l'accaparement ou par l'approvisionnement de marchandises à l'intérieur du pays, dépassant les besoins normaux.

Art. 9. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

Art. 10. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 12 mars 1945. Les faits intervenus avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

59. 12. 3. 45.

Prescrizione N. 587 A/45 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi dei piantoni di verdura

(Del 9 marzo 1945)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Divisione dell'agricoltura di detto dipartimento e con la Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica dell'Ufficio di guerra per i viveri, in sostituzione della sua prescrizione N. 587 A/44, del 10 marzo 1944, prescrive:

Art. 1. I prezzi massimi dei piantoni di verdura per la vendita a coltivatori sono fissati per il periodo di coltura 1945 come segue:

Varietà	Piantoni provenienti da colture controllate				Piantoni provenienti da colture non controllate			
	Piantoni coltivati:				Piantoni coltivati:			
	In aiuole con finestre riscaldate artificialmente	In aiuole con finestre non riscaldate o all'aperto	In aiuole con finestre riscaldate artificialmente	In aiuole con finestre non riscaldate o all'aperto	In aiuole con finestre riscaldate artificialmente	In aiuole con finestre non riscaldate o all'aperto	In aiuole con finestre riscaldate artificialmente	In aiuole con finestre non riscaldate o all'aperto
Cavolfiori « Saxa », « Erfurter » e « Esport Danese »	4,5	6,5	3,5	5	2	3	2	2,5
Cavolrappa (sopraterra) « Roggli »	4,5	6	3,5	5	2	3	2	2,5
Cavolfiore, altre varietà								
Cavolrappa, altre varietà								
Cavolo cappuccio bianco, cavolo rosso, verza (cavolo di Milano)	3	4,5	2,5	3,5	1,5	2,5	1	2
Insalata, lattuga								
Sedano	3	5,5	2,5	5	1,5	3	1	2,5
Porro	2	—	1,5	—	1	—	1	—
Cipolla « Yellow Globe », « Parigina » (agosto)	2	—	—	—	—	—	—	—
Indivia (cicoria, scarola), cavolo di Bruxelles	—	—	2,5	3,5	—	—	1	2
Cavolo navone (sottoterra), cavolo crespo s. testa	—	—	2	—	—	—	1	—
Pomodori trapiantati	—	20	—	—	—	10	—	—
Pomodori in vasi di 8 cm	per vaso 30 cent.				per vaso 25 cent.			
Pomodori in vasi di 10 cm	per vaso 35 cent.				per vaso 30 cent.			
Cavolfiore: vasi di 6 cm	soltanto varietà precoci « Erfurter », « Saxa » e « Esport Danese »				per vaso 11 cent.			
vasi di 8 cm					per vaso 17 cent.			
Cavolfiore: vasi di 6 cm	altre varietà				per vaso 10 cent.			
vasi di 8 cm					per vaso 15 cent.			

Art. 2. Questi prezzi massimi valgono per acquisti fino a 499 piantoni. Per acquisti di quantitativi superiori (anche da consegnare su richiesta) devono essere accordati i seguenti ribassi di quantità:

- 500 a 999 pezzi 10%
- 1 000 a 9999 pezzi 20%
- 10 000 e più pezzi 30%

Il ribasso di quantità si basa sulla portata dell'intera ordinazione. Non è determinato il numero delle singole varietà di piantoni. Per le forniture a rivenditori queste aliquote valgono parimenti come ribassi. È raccomandato ai piccoli coltivatori di acquistare i piantoni collettivamente.

Se la piantagione è fatta in base ad un controllo, i ribassi di quantità per acquisti in quantitativi più importanti (anche da consegnare su richiesta) di piantoni di cavolo cappuccio bianco, cavolo rosso e verza di tutte le varietà atte alla conservazione possono essere ridotti secondo libero accordo.

Art. 3. I prezzi suindicati s'intendono per merce sana e robusta, pronta alla piantagione. Per piantoni più teneri, cosiddetti germi da trapiantare, le aziende di coltura controllate e non controllate possono conteggiare al massimo 50% dei prezzi massimi stabiliti per la qualità summenzionata.

Art. 4. I prezzi s'intendono «partenza luogo di produzione»; per invii a mezzo ferrovia o per posta «partenza luogo di spedizione». Le spese effettive di trasporto vanno a carico del cliente. Per spedizioni a mezzo

posta o per ferrovia l'imballaggio può essere computato tutt'al più al prezzo di costo oppure ripreso alle stesse condizioni se ritornato franco di porto e in buono stato.

Art. 5. Se le centrali cantonali delle colture di verdura lo desiderano, gli uffici cantonali di controllo dei prezzi possono promulgare le disposizioni complementari seguenti:

- a) Fissazione di una data a partire dalla quale i prezzi massimi stabiliti per piantoni provenienti da aiuole con vetrate riscaldate artificialmente non saranno più validi. A partire da questa data valgono solo i prezzi dei piantoni provenienti da aiuole con vetrate non riscaldate oppure trovandosi all'aperto.
- b) Riduzione dei prezzi massimi per le regioni in cui i piantoni sono ottenuti in condizioni particolarmente favorevoli e dove certe varietà sono coltivate e fortemente richieste. Queste decisioni non devono portare tuttavia alcun pregiudizio all'approvvigionamento dei cantoni con piantoni di verdura.

Gli uffici cantonali di controllo dei prezzi sono tenuti a chiedere, prima della promulgazione di disposizioni complementari, sia per telefono (Montreux 6 45 51) che per iscritto, l'approvazione dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi il quale informerà delle sue decisioni la Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica dell'Ufficio di guerra per i viveri.

Art. 6. Le vendite cumulate che rendono difficile l'approvvigionamento regolare del mercato sono vietate.

Art. 7. In virtù dell'ordinanza N. 5 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 14 novembre 1940, le sanzioni penali previste per infrazioni alle prescrizioni concernenti i prezzi delle merci, commesse intenzionalmente o per negligenza, saranno applicate non soltanto al venditore, bensì anche al compratore.

Art. 8. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 2, lettere a e c, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare all'interno dei prezzi che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo risp. di sottrarre alla loro utilizzazione normale, fosse pure temporaneamente, merci destinate al consumo indigeno o facilitare simili operazioni, in particolare, transazioni di ogni genere economicamente ingiustificate oppure impedire o ostacolare in qualsiasi modo l'approvvigionamento regolare del mercato, per esempio col trattenere o accaparrare merci all'interno o coll'approvvigionarsi in misura superiore al fabbisogno normale con merci che si trovano all'interno.

Art. 9. Chiunque contravviene a questa prescrizione e alle disposizioni sui prezzi massimi emanate in virtù di essa, incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

Art. 10. La presente prescrizione entra in vigore il 12 marzo 1945. I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

59. 12. 3. 45.

Brasilien — Ausfuhrverbote

Einer telegraphischen Mitteilung aus Rio de Janeiro ist zu entnehmen, dass die Ausfuhr von Reis, Bohuen, Fett, Maniokmehl, Mais, Zwiebeln und Kartoffeln für die Dauer von sechs Monaten verboten worden ist.

59. 12. 3. 45.

Brésil — Prohibitions d'exportation

Il résulte d'un rapport télégraphique de Rio-de-Janeiro que l'exportation de riz, de haricots, de graisse, de farine de manioc, d'oignons et de pommes de terre vient d'être prohibée pour une durée de six mois.

59. 12. 3. 45.

France — Prohibitions d'importation et d'exportation

La Feuille officielle suisse du commerce n° 295 du 15 décembre 1944 a publié un avis donnant des précisions au sujet du décret français du 30 novembre de la même année qui a fixé notamment les conditions d'importation en France et dans les territoires français d'outre-mer des marchandises étrangères ainsi que les conditions d'exportation et de réexportation des marchandises hors de France et des territoires d'outre-mer à destination de l'étranger. A cet égard, il sied de relever que le «Journal officiel de la République française» du 18 février 1945 a reproduit un avis aux importateurs et aux exportateurs qui a pour objet de rappeler, de préciser ou de fixer les modalités d'application du susdit décret en ce qui concerne les échanges commerciaux de la métropole avec les pays étrangers.

Tout en donnant des précisions à l'usage des importateurs ou des exportateurs au sujet de l'établissement, du dépôt des demandes d'autorisation d'importation ou d'exportation, l'avis considéré rappelle qu'on peut obtenir le renouvellement des licences périmées ainsi que le transfert des licences lorsque l'importation ou l'exportation doit être effectuée sur un autre bureau que celui primitivement indiqué sur l'autorisation. Il fait état en outre de dispositions particulières à certains produits (or, objets en or, substances vénéneuses, stupéfiants) en vertu desquelles il faut obtenir et produire à l'importation ou à l'exportation des autorisations spéciales indépendamment des licences individuelles d'autorisation d'importation ou d'exportation requises en application des dispositions du décret du 30 novembre 1944. Par ailleurs, l'avis aux importateurs et aux exportateurs donne des précisions au sujet de la procédure particulière dite «accord préalable». Le recours à cette procédure permet d'écartier notamment les difficultés pouvant résulter de la durée limitée de la validité des licences d'importation ou d'exportation (120 jours pour les relations commerciales franco-suisse) à l'endroit de la réalisation de contrats portant sur des produits dont la livraison est prévue à long terme ou sur des matériels dont l'achèvement nécessite de longs délais. En effet, l'octroi d'une autorisation d'accord préalable donne au bénéficiaire l'assurance qu'une autorisation définitive d'importation ou d'exportation lui sera délivrée au moment de la réalisation

effectif de son contrat. Elle lui permet, en outre, de verser s'il y a lieu les acomptes qui peuvent être exigibles dès la signature du contrat. Elle lui assure, éventuellement, l'allocation des matières premières nécessaires à la mise en fabrication des matériels et produits à exporter. En revanche, l'importation ou l'exportation des marchandises correspondantes ne peut être réalisée par les titulaires de l'autorisation d'accord préalable, qui est sans valeur pour la douane française, que sous le couvert d'autorisations définitives d'importation ou d'exportation.

Enfin, l'avis aux importateurs et aux exportateurs — qui annule des avis antérieurs — fixe la liste des différentes dérogations générales, c'est-à-dire les opérations qui peuvent être effectuées sans production de licence d'importation ou d'exportation.

On trouvera, ci-après, en extrait, un relevé de ces dérogations:

1. Dérogations générales à l'importation.

Bâches importées temporairement: voir emballages importés pleins.

Colis postaux, colis de messagerie ne dépassant pas 20 kg, envois par la poste, ne présentant pas un caractère commercial, adressés à des particuliers par des particuliers, à l'exclusion des envois multiples effectués par la même personne ou au même destinataire.

Courant électrique, eau et gaz d'éclairage importés par conduites, sous réserve d'une entente entre les importateurs et l'office des changes pour les modalités de paiement, ou de la production d'une déclaration-autorisation visée par l'office des changes.

Dessins et plans industriels importés avec les machines ou appareils auxquels ils se rapportent. Lorsque des dessins et plans sont importés séparément, leur importation demeure soumise, en principe, à la production d'une déclaration-autorisation visée par l'office des changes; toutefois, cette formalité ne sera pas exigée s'il est fourni des justifications (contrat d'achat de la machine correspondante, par exemple) attestant que les plans ne donnent lieu à aucun règlement financier et, en outre, qu'ils se rapportent à des machines ayant fait l'objet de licences d'importation.

Echantillons ayant ou non une valeur marchande, accompagnant ou non les voyageurs de commerce.

Effets des voyageurs, vêtements, objets personnels, etc., admis en franchise ou non.

Emballages importés pleins, sous réserve que la valeur des emballages soit comprise dans la valeur adiquée sur la licence présentée pour le contenu.

Emballages importés vides dont l'introduction en France ne doit pas donner lieu à un règlement financier avec l'étranger.

Les importateurs doivent représenter une déclaration-autorisation d'importation visée par l'office des changes.

Exportations temporaires dans les cas prévus par la réglementation douanière: les marchandises exportées temporairement peuvent être réimportées en France sans licence, au vu des passavants ou des acquits-à-caution délivrés au moment de l'exportation.

Journaux, publications périodiques, livres en langue française ou étrangère, musique imprimée et films d'actualité. Les importateurs doivent représenter une déclaration-autorisation d'importation visée par l'office des changes.

Marchandises françaises en retour.

Marchandises refusées à l'importation par les destinataires et renvoyées aux expéditeurs étrangers, sous réserve qu'elles n'aient pas cessé d'être sous la surveillance de la douane depuis leur introduction en France.

Mobiliers usagés et matériels agricoles usagés, importés en suite de déménagements ou recueillis par héritage (y compris les articles qui, bien que faisant partie de mobiliers, ne bénéficient pas de la franchise douanière).

Pacage des animaux étrangers venant en France et réimportation des animaux français revenant de pacager à l'étranger.

Poste (envois par la): voir ci-dessus (Colis postaux).

Propriétés limitrophes: Récoltes de biens-fonds admises en franchise.

Provisions des frontaliers admises en franchise.

Provisions de route des voyageurs.

Réimportation de marchandises exportées temporairement.

Transit:

1° Transit d'un bureau frontière sur un bureau de l'intérieur;

2° Transit direct des colis postaux et des envois par la poste;

3° Transit direct en provenance ou à destination de la Belgique et de la Suisse.

Trousseaux de mariage (y compris les cadeaux de mariage) et trousseaux d'élèves étrangers.

Véhicules hippomobiles, attelages, automobiles, motocyclettes, vélocipèdes et bateaux de rivière appartenant à des voyageurs frontaliers, rouleurs, haleurs ou bateliers, et importés temporairement en France dans les conditions prévues par les règlements douaniers.

Wagons et cadres spéciaux étrangers importés temporairement en France dans les conditions prévues par les règlements douaniers.

2. Dérogations générales à l'exportation.

A la suite de chaque dérogation générale, il est précisé si un engagement de change doit être produit pour les opérations correspondantes.

Courant électrique, eau et gaz d'éclairage exportés par conduites. — Dispense d'engagements de change sous réserve que des accords aient été conclus entre les exportateurs et l'office des changes.

Emballages pleins servant de contenants et conditionnements des marchandises exportées, pourvu qu'ils répondent aux usages loyaux et courants du commerce: fûts, tonneaux, tonnelets, bidons, estagnons; tubes et autres articles en fer, en étain, en nickel, en métaux nickelés, etc., à l'exclusion des articles en métaux précieux.

Engagements de change exigibles.

Emballages de toute nature importés pleins, placés sous le régime de l'admission temporaire et réexportés vides en décharge des acquits souscrits lors de leur introduction.

Engagements de change exigibles.

Echantillons, ayant ou non une valeur marchande, accompagnant ou non les voyageurs de commerce.

Un engagement de change doit être souscrit, lorsqu'il s'agit d'échantillons ayant une valeur marchande.

Exportation temporaire. — Produits pris sur le marché intérieur français et exportés temporairement, sous réserve que l'opération soit admise par les règlements douaniers. Lors de l'exportation, il est souscrit un acquit-à-caution garantissant la réimportation, sous les peines prévues par l'article 123 du code des douanes. En cas de réimportation fractionnée, ce document est annoté par le service des douanes et remis au déclarant jusqu'à son apurement complet.

Engagements de change exigibles.

Foires et expositions. — Marchandises étrangères réexportées après avoir figuré dans les foires ou expositions qui ont eu lieu en France.

Dispense d'engagements de change.

Pacages:

a) Réexportation d'animaux étrangers importés temporairement sous le couvert d'acquits-à-caution de pacage (y compris les jeunes bêtes nées en France des animaux amenés au pacage).

Dispense d'engagements de change;

Prises maritimes relaxées par le comité de contrebande et acheminées sur leur destination initiale en pays étranger.

Dispense d'engagements de change.

Propriétés limitrophes. — Récoltes des biens-fonds bénéficiant du régime des propriétés limitrophes appartenant à des étrangers résidant hors de France ou louées à des étrangers en vertu de baux réguliers, sous la même condition de résidence hors de France.

Dispense d'engagements de change.

Provisions des frontaliers. — Dénrées emportées à l'étranger par les habitants, cultivateurs et ouvriers de la zone frontalière allant travailler dans la zone frontalière étrangère et destinées à leur alimentation journalière ou à celle de leur personnel et de leurs animaux.

Dispense d'engagements de change.

Provisions de route des voyageurs. — Dispense d'engagements de change.

Renvois aux expéditeurs étrangers:

1° Marchandises étrangères refusées par les destinataires et renvoyées aux expéditeurs, sous réserve qu'elles n'aient pas cessé d'être sous la surveillance de la douane depuis leur introduction en France.

Engagements de change, préalablement visés par l'office des changes, exigibles; —

2° Marchandises étrangères expédiées par erreur en France et renvoyées à l'expéditeur, sous réserve qu'elles n'aient pas cessé d'être sous la surveillance de la douane depuis leur introduction en France.

Dispense d'engagements de change.

Transit:

a) Transit d'un bureau de l'intérieur sur un bureau frontière;

b) Transit direct des colis postaux;

c) Transit direct des envois par la poste;

d) Transit direct en provenance ou à destination des pays ci-après: Belgique, Suisse.

Dispense d'engagements de change.

Wagons-réservoirs:

A. — Wagons-réservoirs immatriculés à l'étranger:

a) Transitant par la France sous le couvert d'un titre d'admission temporaire ou avec dispense de ce titre;

b) Circulant en France avec ou sans titre de mouvement:

Dispense d'engagements de change dans les deux cas d'espèce prévus ci-dessus.

B. — Wagons-réservoirs immatriculés en France et exportés pleins de produits ayant fait l'objet d'une licence régulière d'exportation; un acquit-à-caution garantit la réimportation des wagons.

Engagements de change exigibles.

Zones franches. — Les œufs en coquilles (Ex. 34 A), les fromages (n° 36) et le beurre (n° 37), originaires des zones franches de Gex et de la Haute-Savoie, peuvent être exportés en Suisse, sans licence, au vu des certificats d'origine délivrés dans les limites notifiées au secrétariat général de la commission permanente franco-suisse des zones franches.

Le lait frais (n° 35) peut être exporté desdites zones franches vers le canton de Genève, sans licence. Les vins autres que les vins de liqueur et assimilés provenant exclusivement de la fermentation des raisins frais (n° 171 bis du tarif douanier), originaires et exportés des zones franches de la Haute-Savoie et du pays de Gex, peuvent être exportés sans licence, à destination de la Suisse.

Ces divers envois ne sont pas dispensés des formalités relatives au contrôle des changes.

Enfin, il est précisé que les dérogations générales précitées ne concernent que les prohibitions d'entrée et de sortie édictées en application des articles 1 à 5 du décret du 30 novembre 1944.

59. 12. 3. 45.

Schweizerische Ueberseetransporte

(Mitteilung Nr. 105 des Kriegs-Transport-Amtes, vom 12. März 1945)

Export

Lissabon—Philadelphia:

« Helene Kulukundis » XXVII, Lissabon ab gegen zweite Hälfte März 1945.

Südamerika:

« Kasso » XXIV, Lissabon ab gegen Mitte März 1945 nach Rio de Janeiro, Santos und Buenos Aires.

« St-Cergue » XVI, ladebereit Lissabon anfangs April 1945 nach Rio de Janeiro, Santos und Buenos Aires.

Import

Nordamerika:

« Marpessa » XX, Leixoes an 4. März 1945.

« Master Elias Kulukundis » XXIV, Philadelphia ab 5. März 1945 (mit Stückgüterbeilad); Lissabon an zweite Hälfte März 1945.

« Lugano » XIII, Philadelphia ab gegen Mitte März 1945; Lissabon an gegen Ende März 1945.

« Eiger » XII, Baltimore ab 11. März 1945; St-Vincent an zweite Hälfte März 1945.

« Nereus » XXIV, ladebereit Philadelphia gegen Mitte März 1945 (mit Stückgüterbeilad), Löschhafen: Lissabon.

« Stavros » XXII, ladebereit Philadelphia zweite Hälfte März 1945. Löschhafen: Lissabon.

« Marpessa » XXI, ladebereit: Baltimore zweite Hälfte März 1945, Philadelphia anfangs April 1945 (mit Stückgüterbeilad). Löschhafen: Lissabon.

« Helene Kulukundis » XXVII, ladebereit Philadelphia anfangs April 1945. Löschhafen: Lissabon.

« Mount Aetna » XXI, ladebereit USA.-Hafen erste Hälfte April 1945.

Südamerika:

« St.Gotthard » XIV, Lissabon an 6. März 1945.

« St-Cergue » XV, Barcelona erwartet zweite Hälfte März 1945.

Die übrigen Schiffe:

« Albul », in Lissabon.

« Sântis », in Lissabon.

« Chasseral », in Lissabon.

« Zürich », ab Toulon 10. März 1945 nach Lissabon (für Rechnung Rotes Kreuz).

59. 12. 3. 45.

Transports maritimes suisses

(Communication n° 105 de l'Office de guerre pour les transports, du 12 mars 1945)

Exportation

Lisbonne—Philadelphie:

- Helene Kulukundis • XXVII, départ de Lisbonne dans la deuxième quinzaine de mars 1945.

Amérique du Sud:

- Kassos • XXIV, départ de Lisbonne vers la mi-mars 1945 pour Rio de Janeiro, Santos et Buenos-Ayres.
- St-Cergue • XVI, mise en charge à Lisbonne au début d'avril 1945 pour Rio de Janeiro, Santos et Buenos-Ayres.

Importation

Amérique du Nord:

- Marpessa • XX, arrivée à Lelxoos le 4 mars 1945.
- Master Elias Kulukundis • XXIV, départ de Philadelphie le 5 mars 1945 (avec chargement complémentaire de colis isolés); arrivée à Lisbonne dans la deuxième quinzaine de mars 1945.
- Lugano • XIII, départ de Philadelphie vers la mi-mars 1945; arrivée à Lisbonne vers la fin de mars 1945.
- Elger • XII, départ de Baltimore le 11 mars 1945; arrivée à St-Vincent dans la deuxième quinzaine de mars 1945.
- Nereus • XXIV, mise en charge à Philadelphie vers la mi-mars 1945 (avec chargement complémentaire de colis isolés). Port de déchargement: Lisbonne.
- Stavros • XXII, mise en charge à Philadelphie dans la deuxième quinzaine de mars. Port de déchargement: Lisbonne.
- Marpessa • XXI, mise en charge à: Baltimore dans la deuxième quinzaine de mars, Philadelphie au début d'avril (avec chargement complémentaire de colis isolés). Port de déchargement: Lisbonne.
- Helene Kulukundis • XXVII, mise en charge à Philadelphie au début d'avril 1945. Port de déchargement: Lisbonne.
- Mount Aetna • XXI, mise en charge dans un port des É.U.A. dans la première quinzaine d'avril 1945.

Amérique du Sud:

- St.Gotthard • XIV, arrivée à Lisbonne le 6 mars 1945.
- St-Cergue • XV, attendu à Barcelone dans la deuxième quinzaine de mars 1945.

Les autres navires:

- Albula •, à Lisbonne.
- Sântis •, à Lisbonne.
- Chasseral •, à Lisbonne.
- Zürich •, départ de Toulon le 10 mars 1945 pour Lisbonne (pour le Comité International de la Croix-rouge). 59. 12. 3. 45.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

AKTIENGESELLSCHAFT LEU & CO.

Gegründet 1755
ZÜRICH

Obligationen-Kündigung

Wir kündigen hiermit unsere

4%-Anleihe-Obligationen

mit Fälligkeit per 15. März 1946,
auf Grund des uns zustehenden vorzeitigen sechs-
monatlichen Kündigungsrechtes
auf den 15. September 1945 zur Rückzahlung.

Die Verzinsung der gekündigten Titel hört mit dem
15. September 1945 auf.

Den Inhabern der gekündigten Titel offerieren wir
ab heute bis und mit 29. März 1945 die Konversion in

3½%-Kassaobligationen unserer Bank

rückzahlbar ohne Kündigung nach 6 Jahren.

Zu diesen Bedingungen nehmen wir auch Barzelehn-
ungen in beschränktem Umfang entgegen.

Gleichzeitig gelangen bis auf weiteres gegen bar oder
in Konversion zur Ausgabe:

3%-Kassaobligationen unserer Bank

auf 3 Jahre fest,
und

3¼%-Kassaobligationen unserer Bank

auf 5 Jahre fest.

Zürich, den 12. März 1945.

Z 150

Die Direktion.

Haarscharfe
Rasierklängen
rasieren salzfrei.
Preis per 100 Stück:
Stabdücke:
0,13 mm Fr. 4.55
0,10 mm Fr. 5.85
0,08 mm Fr. 10.10
0,06 mm Fr. 12.75
Steuer inbegr. Günstig für
Wiederverkäufer. Probe-
sendung 10 Stück gemischt
Fr. 1.-. Prompter Versand:
Eichenberger, Barmkingen,
Beinwil am See.

PATENTE

KIRCHHOFER,
RYFFEL & CO.
ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 58



Säcke
jeder Art
und Größe



Sack-Fabrik
Bern



Am rechten Platz

eingesetzt, leisen Menschen
und Geräte das Doppelte.
Ruf-Organisation erfährt Mann,
Aufgabe und Hilfsmittel. Pro-
spekte unenigentlich.

Ruf-Buchhaltung Aktiengesellschaft
Zürich, Löwenstrasse 19, Telefon 25 76 80

In Apotheken, Drogerien, Konsum-
verwaltungen und Usego-Geschäften gut
eingeführter Vertreter sucht entwicklungs-fähigen

Reiseposten.

Reflektant ist 33 Jahre alt, in ungekündigter
Stellung, sprachkundig und bietet Gewähr für
grösstmöglichen Umsatz. Unverbindliche Anfragen
unter Chiffre W 51416 Q an Publicitas Basel.

Unternehmung

sucht Fr. 30 000 auf Liegenschaften
gegen Schuldbriefhinterlage. Offerten unter D 6889 Y
an Publicitas Bern. 269

Unlauterer Wettbewerb

Der vollständige Text des am 1. März 1945
in Kraft getretenen Bundesgesetzes vom
30. September 1943 über den unlauteren
Wettbewerb kann in Form eines Separat-
abzuges (8 Seiten) bezogen werden. Versand
gegen Voreinzahlung von 30 Rp. (inklusive
Porto) auf Postscheckrechnung III 5600,
Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern.

Chemin de fer Aigle—Olion—Monthey

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le lundi 26 mars 1945, à 15 heures 15, à la Maison de Ville d'Aigle.

ORDRE DU JOUR:

1. Rachat des actions de la Compagnie du chemin de fer Monthey—
Champéry—Morgins, détenues par la Société d'électricité et de traction
à Bâle.
2. Divers.

Les cartes d'admission donnant droit au libre parcours sur la ligne le jour
de l'assemblée seront délivrées sur présentation des actions, aux domiciles
ci-après:

à Monthey: chez M^e M. Delacoste, avocat, administrateur;

à Aigle: à la Société de banque suisse et au siège de la compagnie,
jusqu'au samedi 24 mars 1945, à midi. L 55

Aigle, le 9 mars 1945.

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

BODENKREDITBANK IN BASEL

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am **Donnerstag**
den 22. März 1945, vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal, Aeschen-
vorstadt 4, in Basel, stattfindenden

35. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung für das
Jahr 1944 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über:
 - a) Abnahme von Geschäftsbericht und Jahresrechnung sowie
Entlastung der Verwaltung;
 - b) Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Verschiedenes.

Geschäftsbericht, Bilanz, Rechnung über Gewinn und Verlust
sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 12. März 1945 an zur
Einsicht der Herren Aktionäre im Geschäftslokal der Gesellschaft,
Aeschenvorstadt 4, in Basel, auf.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teil-
nehmen oder sich an derselben vertreten lassen wollen, haben ihre
Zutrittskarten spätestens bis und mit 19. März 1945 gegen Vorwei-
sung ihrer von einem Bordereau begleiteten Aktien oder gegen
sonstigen genügenden Ausweis über den Besitz zu beziehen bei
folgenden Stellen:

- an unserer Kasse, Aeschenvorstadt 4;
- beim Schweizerischen Bankverein in Basel und seinen sämtlichen
schweizerischen Filialen und Zweigniederlassungen;
- beim Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine in Basel;
- beim Bankhaus E. Gulzwiller & Co. in Basel;
- beim Bankhaus Bordier & Co. in Genf.

Q 45

Basel, den 23. Februar 1945.

DER VERWALTUNGSRAT.

Inserieren auch Sie im Schweizerischen Handelsamtsblatt!

Steuerberatungen

Treuhand-, Revisions- & Verwaltungs-AG.

Metzgergasse 20 **AARAU** Telephon 2 24 83

Wir beraten Sie: In sämtlichen Steuerangelegenheiten
Wir erstellen für Sie: Steuererklärungen
Einsprachen
Rekurschriften
Steuer-Verrechnungs-,
Rückerstattungs- und
Steuernachlaß-Gesuche
Wir prüfen für Sie: Steuerabrechnungen
Wir vertreten Sie: vor Steuerbehörden

ALLGEMEINE TREUHAND AG. BASEL

Aeschengraben 7/9

Beratungen in allen Steuerfragen:
Kriegsgewinnsteuer
Wehropfer, Wehrsteuer, Verrechnungssteuer
Warenumsatz- und Ausgleichsteuer
Stempelabgaben, kantonale Steuern
Filialen: **BERN**, Schaufplatzgasse 28
ZÜRICH, Bahnhofstraße 8

BERNISCHE TREUHAND AG.

Gegründet 1914

BERN
Bundesplatz 4 - Telephon 2 43 86

**Abschluß- und Steuerangelegenheiten
Bilanz-Revisionen**

ROBERT DUCOMMUN

Treuhandbureau

Neuhausstraße 33 **BIEL** Telephon 2 20 24

Beratung in und Erledigung von
sämtlichen kantonalen Steuern
eidgenössischen Steuern:
Wehrsteuer
Kriegsgewinnsteuer
Couponssteuer
Umsatzsteuer

Durchführung von Rekursen
Ausarbeitung von Nachlaßgesuchen usw.

CHAMBRE DES EXPERTS COMPTABLES



GENÈVE

L. DIERAUER

RUE DE HOLLANDE 12 - GENÈVE

Ch. GAY & CIE

PLACE DE LA FUSTERIE 9 - GENÈVE

M. HOTTINGER

RUE DE HESSE 12 - GENÈVE

OFFICE FIDUCIAIRE DE CONTRÔLE ET DE REVISION

JEAN-PAUL WEBER

RUE DU MONT-BLANO 12 - GENÈVE
PLACE BEL-AIR 2 - LAUSANNE

ORGANISATION FIDUCIAIRE

DE CONTRÔLE ET DE COMPTABILITÉ

René MOREILLON, adm.
LAUSANNE

Rue du Midi 1 - Téléphone 2 21 07

Jahres-Abschluß

Ich erweise Ihnen folgende Dienste:

Nachtrag von Geschäftsbüchern,
Erstellung von Bilanzen,
Besorgung des Buchabschlusses,
Führung von Fernbuchhaltungen,
Beratung in allen Steuerangelegenheiten,
Revisionen / Expertisen

Buchhaltungs- und Revisionsbureau

H. Brönnimann, Bücherexperte
Burgdorf, Oberburgstraße 13 — Telephon 9 22

GEBRÜDER STOCKER

Bücherexperten VSB.

LUZERN

Morgartenstraße 19 - Telephon 2 62 31/32

OFFICE FIDUCIAIRE

H. SCHWEINGRUBER

Expert comptable

NEUCHÂTEL

Rue du Môle 3
Téléphone 5 26 01

Questions d'impôts

Tenue de
comptabilités
tous systèmes

Organisations
Contrôles
Revisions
Bilans

Conseils
commerciaux et
financiers

Expertises
Liquidations
Discretion absolue

Wichtige Steuerliteratur

Die eidgenössische Wehrsteuer
Textausgabe mit sämtl. Erlässen, mit einer systematischen Darstellung des materiellen Steuerrechts, von Dr. J. & E. Henggeler, mit Nachträgen 1—3 Fr. 12.50

Rechtsbuch der schweizerischen Bundessteuern
Sammlung der eidgenössischen Steuergesetzgebung, enthaltend die Steuergesetze des Bundes, die internationalen Steuerabkommen mit eingefügten Nachträgen 1—6, Stand Februar 1945, 2 Bände Fr. 30.—

Kommentar zum neuen Wehropfer
und zum Steueramnestiebeschluss, von Dr. Ch. Perret. Klare Erläuterungen für die auf das neue Wehropfer erlassenen Bestimmungen. Fr. 12.—

Das System des Steuerrechts
von Dr. Ernst Blumenstein. — Steuer, Steuerrecht, Auslegung des Steuerrechts und alle mit dem Steuerrecht zusammenhängenden Fragen. Fr. 26.—

Steuerschuld und Amnestie
von Dr. H. Herold. — Die Verbindlichkeiten am Stichtag, die Probleme der Amnestie, rechtliche und finanzpolitische Überlegungen. Fr. 6.—
Zu beziehen durch die Buchhandlung C. Bachmann, Zürich 1, Kirchgasse 40, Telephon 32 23 68.

BUREAU FIDUCIAIRE

JEAN CHAPUIS

Licencié ès sciences commerciales

PORRENTRY

Allée des Soupirs 15 - Téléphone 57

Consultations en matière fiscale

Steuerberatungen - Consultations en matière fiscale

Für Fragen der
Steueramnestie
und der Anpassung an das
neue kantonale Steuerrecht

ist eine Beratung durch vielseitig
erfahrene Buchsachverständige
besonders wertvoll.

Revisions- und Treuhand-AG. REVISA
St. Gallen, Poststraße 14

MANDATARIA
TREUHAND- UND REVISIONSGESELLSCHAFT
(gegründet 1925)

Bahnhofstraße 23 **ZUG** Telefon 4 05 77

Steuererklärungen - Einsprachen - Rekurse
Wehrsteuer - Wehropter - Amnestie
Kriegsgewinnsteuer - Verrechnungssteuer
Ausgleichsteuer - Couponsteuer - Umsatzsteuer

Filiale: ZÜRICH, Jenatschstraße 1

CONFIDO

Treuhand- und Revisions-AG.
Börsenstrasse 18 **ZÜRICH 1** Telefon 27 03 14

Steuerangelegenheiten
(Staatssteuer, Wehrsteuer, Wehropter,
Kriegsgewinnsteuer)

Bücherrevisionen
Verwaltungen

Vereinigte Mineralwasserfabriken Bern AG.

in Bern

34. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag den 24. März 1945, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Bahnhofbuffet Bern II. Klasse,
Konferenzsall

TRAKTANDEN:

- Berichterstattung des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1944.
- Vorlage der Jahresrechnung mit dem Bericht der Kontrollstelle und Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
- Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
- Wahl der Rechnungsrevisoren.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft, Chutzenstrasse 8, zur Einsichtnahme der Aktionäre auf. 210

Bern, den 10 März 1945.

DER VERWALTUNGSRAT.

Société financière neuchâteloise d'électricité SA.
(Holding Company) à Neuchâtel

Emprunt 4 $\frac{1}{2}$ % de fr. 500 000 de 1932

8^{me} tirage du 28 février 1945

Les 30 obligations dont les numéros suivent ont été désignées par tirage au sort pour être remboursées le 31 mai 1945:

N^{os} 40 48 70 119 186 202 230 260 283 300 312 329 333 387 423
446 472 491 534 615 632 633 758 802 827 854 869 941 966 968

Le remboursement s'effectuera contre remise des titres accompagnés de tous les coupons non échus, à raison de fr. 500 par obligation, aux caisses des établissements faisant partie de l'Association cantonale des banques neuchâtelaises et aux caisses de leurs sièges, succursales et agences en Suisse:

Banque cantonale neuchâteloise, Banque fédérale SA., Crédit suisse, Société de banque suisse, Union de banques suisses, MM. Böhöte & Cie, MM. DuPasquier, Montmolin & Cie.

L'intérêt cessera de courir dès le 31 mai 1945.

N 14

Neuchâtel, le 28 février 1945.

Société financière neuchâteloise d'électricité SA.
(Holding Company)

SOCIÉTÉ DE LA FEUILLE D'AVIS DE LAUSANNE ET DES IMPRIMERIES RÉUNIES

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **mardi 27 mars 1945**, à 11 heures précises, à la Société de banque suisse (salle des séances), à Lausanne.

L'établissement de la feuille de présence commencera à 10 h. 30.

ORDRE DU JOUR:

- Rapport du conseil d'administration et de l'organe de contrôle.
- Approbation des comptes.
- Décharge de la gestion au conseil d'administration et à l'organe de contrôle.
- Adoption du projet de répartition et fixation du dividende.
- Nomination statutaire.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1944, ainsi que les rapports du conseil d'administration et de l'organe de contrôle, seront à la disposition de Messieurs les actionnaires aux bureaux de la Société de banque suisse, Place St-François, à Lausanne, dès le 17 mars 1945. Les cartes d'admission à l'assemblée générale peuvent être également retirées à la même adresse du 17 au 27 mars 1945. Il ne sera pas délivré de cartes à l'entrée du local de l'assemblée.

L 54

Lausanne, le 2 mars 1945.

Le conseil d'administration.

Uhrenmangel auf der ganzen Welt!

Einige Hundert

Schweizer Qualitäts-Markenuhren

bieten heute die sicherste gewinnbringende Kapitalanlage und ein interessantes Nachkriegsgeschäft, da heute praktisch jedes Uhrengeschäft ohne Lager ist. Vielleicht suchen Sie für sich oder Ihre Angehörigen im Ausland eine erstklassige Nachkriegsexistenz. Meine Kollektionen mit über 100 Modellen sind konkurrenzlos und bieten Ihnen daher maximale Erfolgsaussichten. Placieren Sie Ihre Aufträge jetzt, da die Lieferfristen immer grösser werden.

Generalvertretungen für verschiedene Länder zu vergehen. Exportdokumente werden besorgt. Verlangen Sie Vorführung der Musterkollektion.

H. E. Meler, Uhren en gros, Export
Bahnhofstrasse 93, **ZÜRICH 1**

Z 143

Schweizerische Sprengstoff-Fabrik AG., Dottikon

Einladung zur 33. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Samstag den 24. März 1945, 11 Uhr, in das Restaurant Huguenin,
Bahnhofstrasse 39 (I. Stock), in Zürich

TRAKTANDEN:

- Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung, Bericht der Kontrollstelle.
- Décharge-Erteilung an die Organe.
- Verfügung über den Reingewinn.
- Wahlen.
- Varia.

Z 138

NAMENS DES VERWALTUNGSRATES,
der Präsident: Dr. J. Hengeler.

Union de banques suisses

Paiement du dividende

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires, tenue ce jour, a fixé à 5% le dividende à répartir pour l'exercice 1944.

Ce dividende est payable dès le 10 mars 1945 à raison de fr. 25.- par action de fr. 500.- nominale contre remise du coupon n° 8 et sous déduction du droit de timbre fédéral de 5% sur les coupons et de l'impôt anticipé de 25%, soit à raison de

fr. 17.50

chez tous les sièges, succursales et agences de

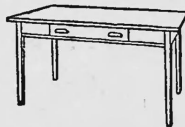
l'Union de banques suisses

Les coupons doivent être accompagnés d'un bordereau numérique.

Winterthur et St-Gall, le 9 mars 1945.

Z 133

Bürotische



ab Fr. 41.50, in Tanne, Buche und Eiche. im Format 100x65 cm bis 180x90 cm auf Lager. Spezialausführungen auf Wunsch

Verlangen Sie unseren Spezialprospekt

PAPYRUS BÜROMÖBEL

Frelstraße 43 · Telefon 061 4 18 64 · Basel



HARTE-LOT-SCHWEISSMATERIALIEN
LAGERKÜHLFETT LAGERKÜHLÖL
LIEFERT DIE
SPEZIALFABRIK

ED. BRUN WADENSWIL (ZÜRICH)
Gegr. 1886
PRODUKTIONSFAHIGKEIT 15-20.000 Kg.
TELEPH. 956.802 · TELEGR. BRUN

Wir liefern in altbekannter Qualität:
Etiquettierleime
Heiss- und Kaltleime

an Industrie und Gewerbe.
Unverbindliche Musterofferten

SARONA-CHEMIE GmbH., KRADOLF
vormals Dr. Stark & Ribl, chemische Fabrik
Telephon: 6 22 68

115-3

DANKSAGUNG

Für die überaus vielen Beweise aufrichtiger Freundschaft und Anteilnahme, die wir beim Hinschied unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

Charles Schlotterbeck-Simon

erfahren durften, sowie für die prächtigen Blumenspenden danken wir von ganzem Herzen.

Insbesondere danken wir für die Würdigung, die das Lebenswerk des teuren Dahingegangenen in den erhebenden Trostesworten von Herrn Pfarrer Schmid und in den Worten ehrenden Gedenkens von Herrn Moosmann, Zentralpräsident des Autogewerbe-Verbandes der Schweiz, und Herrn W. Loeffler, der im Namen des Personals sprach, erfuh.

Ebenso sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank den zahlreich erschienenen Freunden und Bekannten aus, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Basel, den 10. März 1945.

Die Trauerfamilie.

Sie möchten doch gerne Ordnung haben

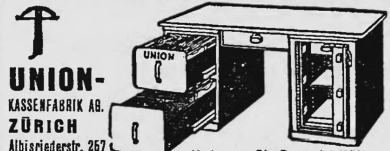


In Ihren Briefen und Papieren? Dann machen Sie's wie die grossen Büros: Verwenden Sie die bewährte, praktische Hänge-Registratur! **VISOCCLASSette** für Privat, nur Fr. 20.- **TELNOTIZ** der neue Notizblock im Telefon, immer am Ort, nur Fr. 9.85. (Preis zuzügl. Wus)

Dieses Inserat ausgeschnitten in Kuvert mit Ihrer Adresse als Drucksache bringt ausführliche Prospekte. Büro-Spezialhaus

Rüegg-Naegeli, Zürich
Bahnhofstrasse 22 · Telefon 29 37 07

Ordnung und Sicherheit!



UNION-KASSENFABRIK AG. ZÜRICH
Albisriederstr. 267 · Verlangen Sie Prospekt 4051
Ausstellung und Verkauf: Löwenstrasse 2, Schmidhof.



WETTER-CLICHES
Hotzstrasse 23 · Zürich 6

BANQUE POPULAIRE DE LA BROYE PAYERNE

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire le 24 mars 1945, à 15 heures, dans la salle du Tribunal, à Payerne, avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport de la direction et des contrôleurs sur l'exercice 1944.
2. Approbation des comptes et du bilan, décharge au conseil d'administration, à la direction et aux contrôleurs.
3. Répartition du bénéfice.
4. Renouvellement du conseil d'administration.
5. Nomination de trois contrôleurs et de deux suppléants pour 1945.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs sont tenus à la disposition de Messieurs les actionnaires, au siège de la banque.

Les cartes d'admission seront délivrées sur présentation des actions, aux guichets du siège et des agences, jusqu'au 22 mars 1945. Passé ce délai, il ne sera plus remis de carte. Yv 3

Payerne, le 9 mars 1945.

AJ NOM DU CONSEIL D'ADMINISTRATION,
le président: H. JACCOTTET; le secrétaire: R. LAURENT, notaire.

Société immobilière du Kursaal et Casino de Montreux

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 23 mars 1945, à 11 heures du matin, au Kursaal de Montreux.

Ordre du jour: opérations statutaires.

Le bilan, le compte de pertes et profits, le rapport des contrôleurs et le rapport annuel seront à la disposition des actionnaires dès le 12 mars 1945, à la Banque cantonale vaudoise, à Montreux, où les cartes d'admission à l'assemblée peuvent également être retirées. L 52

Montreux, le 7 mars 1945. **LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.**

COMMUNE ET BOURGEOISIE DE MONTANA (Valais)

Emprunt hypothécaire 3%, en 1^{er} rang, de fr. 1 050 000 nominal, de 1938

Nous avisons les porteurs d'obligations du susdit emprunt que les 18 obligations de fr. 1000 chacune, devant être amortie le 1^{er} juin 1945, conformément au plan d'amortissement, ont été rachetées en bourse et seront annulées. Il n'y aura donc pas de tirage au sort pour cette échéance. Q 64

Bâle, le 10 mars 1945. **Banque commerciale de Bâle.**

Landolts neue Wertschriftenkontrolle

mit losen Blättern, mit Inventar und Couponskontrolle, mit Kolonnen für Coupons- und Verrechnungssteuer u. Rückerstattung, ist

wirklich praktisch und entspricht den heutigen Anforderungen. 64-2

Einfach, übersichtlich, unenbehrlich für die Steuerklärung.

Preis Fr. 25.-.

Musterblatt und Preisliste 381 zu Diensten.



VIRTUS SA.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire le mardi 3 avril 1945, à 15 heures, au siège social, Chemin de Grange-Falquet 48, à Chêne-Bougeries.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Rapport du contrôleur des comptes.
3. Volation sur les conclusions de ces rapports
4. Nomination de deux administrateurs.
5. Nomination d'un contrôleur des comptes.

Pour assister à cette assemblée, Messieurs les actionnaires devront produire leurs titres ou un certificat de blocage délivré par une banque ou un notaire. Les rapports du conseil d'administration, du contrôleur des comptes, le bilan et le compte de profits et pertes sont déposés Chemin de Grange-Falquet 48, à la disposition de Messieurs les actionnaires. X 45

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.